26. Jahrgang | Februar 2011

Soest magazin

Illustrierte für den Kreis Soest

fkwverlag.com

monatlich | kostenlos

Ärztlicher: Notfalldienst neu geregelt

Orgelwoche: 13. bis 20. Februar in der Petrikir

Arbeitszimmer: abzugsfähig

ONLINE BESTELLEN: WWW.PEPPONE-SOEST.DE
Peppone

Zum 50. Jubiläum:
Wir feiern in 2011 50 Jahre Saturn. Am 1.7.1961 eröffnete der erste Markt in Köln.
4 FÜR 25,-
• 4 Blu-ray Discs für zusammen nur
• Oder einzeln für je
Aktion gültig bis 28.02.2011
Soest Brüderstraße 37-39 Tel.: 02921/3502-0 Fax: 02921/3502-101 PARKHAUS AM LECKBADUM
KEINE MITNAHMEGARANTIE. ANGEBOT GILT NUR, SOLANGE DER VORRAT REICHT.
geil ist geil!
SATURN

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kollegen rauchen nicht mehr. Sie rauchen nicht mehr im Büro. Eigentlich kaum zu glauben, angesichts der besonderen Intensität, mit der sie ihrer Leidenschaft fröhnen. Intensiv und kollektiv, seit Jahren, Jahrzehnten. Aus Überzeugung, Lust, in großen Mengen. Die Kollegen gehen vor die Tür. Drei Etagen, 53 Treppenstufen tief. Kein Vergnügen, wenn es dort 30 Grad kälter, ungemütlich, Winter ist.

Die Raucher waren geduldet, in der Überzahl, und von wenig-militanten Nichtrauchern umgeben und (meist) akzeptiert. Rauchverbot? Ja, in meiner Kneipe, bei der Beerdigung und beim Kindergeburtstag, aber doch nicht im Büro. Und nun dies: Die Raucher verordnen sich freiwilligen Verzicht, definieren ihr eigenes Sperrgebiet, suchen das Weite und den freien Himmel, wenn die Sucht drängt.

Kaum zu glauben, sie haben noch Empfindungen: „Es riecht gut“, sagen sie, wenn sie am Morgen ins Büro kommen. Was sie noch nicht wissen: es riecht nicht, denn so langsam verschwindet der Dunst der Vergangenheit, der Nebel einstiger Nikotin-Schwelgereien. Sie halten sich tapfer, dehnen das Nichtraucherrefugium auf das Treppenhaus aus. Die ersten zeigen Konsequenz, sperren auch ihr Zuhause. Zumindest Teile davon. Sie merken, dass sich ihr Konsum halbiert. Einer hat ganz aufgehört. Nach bislang gescheiterten Versuchen sei es ihm nun leichter gefallen. Die rauchfreie Büro-Zone banne die Rückfallgefahr, ist er überzeugt.

Die Nichtraucher staunen, wissen noch nicht, ob sie dem Frieden trauen können. Zu selbstverständlich war der Glimmstängel, zu groß die qualmende Hingabe, viel zu groß das Durcheinander der Nichtraucher-Regelungen im öffentlichen Leben. Hoffnung macht ihnen die konsequente Freiwilligkeit, die Selbstbeschränkung der Kollegen. Sie setzen auf schönes Wetter, wärmere Temperaturen und wenig Regen. Das wird die Motivation stärken, sind sie überzeugt. Danke für die gute Luft. Schöne Tage in den nächsten Wochen wünschen (nicht nur) die Nichtraucher vom SOESTMAGAZIN!

1 Titel: Anzeige ABBA hautnah
5 Notfalldienst neu geregelt
7 Änderungen im Steuerrecht
9 Orgelwoche in St. Petri
11 Zauberflöte in der Stadthalle
13 Leben im Alter vorbereiten
16 Tiere suchen ein Zuhause
19 Im R4 nach Marokko
25 Handwerk hat guten Ruf
28 Viel los: Veranstaltungen

www.dachdecker-imbach.de
BEDACHUNGEN seit 1927
Meisterbetrieb für Steil- und Flachdächer, Fassadenverkleidungen, Bauklempnerei und Gerüstbau
Imbach GbmH
Steinkuhler Weg 8 Telefon 02921/51092
59505 Bad Sassendorf-Lohne Fax 02921/52071

THEODOR ROREGER
Holzrahmenbauhäuser
Niedrigenergiehäuser
Passivhäuser
Fachwerkhäuser
Dachstühle
Carport/Terrassen
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Besichtigungstermin: 02547/3770-0
Roregerholzhausbau · Völlinghauser Str. 15 · 59909 Antfeld · www.roreger.de

Die Kolumne des Bürgermeisters:

Mit meinen Augen...

Wir sind auf der Zielgeraden. Auf dem letzten Stückchen Weg in der Qualifikation. Noch vor den Sommerferien werden wir voraussichtlich wissen, ob wir gewonnen haben, ob wir die Landesgartenschau im Jahr 2017 ausrichten dürfen – ob wir sympathische Gastgeber für alle unsere Besucherinnen und Besucher von nah und fern sein dürfen. Wir werden dann auch wissen, ob wir die Möglichkeit bekommen, unsere Gemeinden u.a. mit Förderung durch das Land NRW noch attraktiver gestalten zu können für unsere Bevölkerung und unsere Gäste.

Es wäre eine riesige Chance für Bad Sassendorf, Möhnesee und Soest. Die Aussicht, diese Qualifikation erfolgreich zu bestehen, wächst mit dem messbaren Zuspruch und der Unterstützung durch die Bevölkerung in unseren Städten. Viele haben sich bislang schon eingebracht, als Mitglieder von Vereinen, als Vertreter von Einrichtungen, Firmen, Behörden, als einzelne Unterstützer. Dafür sind die Organisatoren für dieses großartige Projekt – die drei Kommunen, die koordinierende Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Soest und das für den Entwurf der Bewerbung zuständige Fachbüro – sehr dankbar.

Schon jetzt sind mit zahlreichen Interessierten viele Gespräche geführt worden. Daraus resultierte schon in den vergangenen Monaten ein kräftiger Wind, der unsere Bewerbung gut in Fahrt gebracht hat. Alle Vorschläge, Tipps und Anregungen wurden gesammelt. In den nächsten Wochen erhoffen wir noch weitere Unterstützung und Ideen. Der Rahmenplan für eine Landesgartenschau steht. Jetzt müssen wir nach der Abgabe unserer Bewerbung die Auswahl-Kommission von der guten Qualität unseres Angebots überzeugen. Wir erwarten die Fachleute im Mai. Dann spätestens gilt es, das rund halbe Dutzend der Mitbewerber für die Ausrichtung der Landesgartenschau hinter sich zu lassen. Wir rechnen mit dem Rückenwind durch alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner in Bad Sassendorf, Möhnesee und Soest. Je überzeugender wir deutlich machen, dass wir diese Landesgartenschau ausrichten möchten und auch können, desto größer sind unsere Chancen auf den Zuschlag.

Ich kann Ihnen an dieser Stelle nicht ansatzweise Einzelheiten des Rahmenplans für unser Projekt „Landesgartenschau 2017“ darlegen. Dafür ist es bei weitem zu groß. Allein unsere Bewerbung hat mehr als 300 Seiten Umfang. Sie können sich aber selbst von der bisherigen Planung überzeugen. Im Internet ist alles Wissenswerte unter der Adresse www.landesgartenschau2017.de einsehbar. Machen Sie sich vertraut, bringen Sie sich ein, zeigen Sie, dass Sie Teil des „blühenden Herzens in Westfalen“ sind. Wir gewinnen den Wettbewerb zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2017, wenn wir Ihre Unterstützung haben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Ärztlicher Notfalldienst neu geregelt

Reform gilt ab dem 1. Februar – Notfallpraxen und mobiler Dienst

Am 1. Februar beginnt eine neue Zeitrechnung im ärztlichen Notfalldienst. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) hat den Notfalldienst grundlegend reformiert. Statt der bislang rund 180 kleinen Notdienstbezirke wird es nur noch 32 Bezirke mit 67 Notfallpraxen geben, die den Patienten außerhalb der regulären Sprechstundenzeiten zur Verfügung stehen.

Ab dem 1. Februar gilt die neue Regelung im ärztlichen Notfalldienst. (Foto: DAK)

Für die Patienten bringt diese Neustrukturierung Vor- und Nachteile. So sind die Städte und Gemeinden Soest, Bad Sassendorf, Lippetal, Welver, Werl, Wickede, Ense und Möhnesee im Notfalldienstbezirk Soest zusammengeschlossen mit der Notfallpraxis am Riga-Ring in Soest. Besonders die Patienten in den Randbezirken müssen also längere Fahrten in Kauf nehmen.

Dafür entfällt die lästige Suche nach dem Arzt, der Notdienst hat. Denn die Notfallpraxis hat jeden Tag geöffnet: montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 22 Uhr; mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr; samstags, sonntags und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr. Zusätzlich wird ein mobiler Notdienst eingerichtet, der landesweit unter der zentralen Rufnummer 0180 / 50 44 100 erreichbar ist. Können Patienten die nächste Notfallpraxis nicht selbst erreichen, werden von der Zentrale aus die Ärzte zu den Patienten geschickt. Während ein Arzt die Patienten in der Notfallpraxis versorgt, übernimmt ein zweiter Mediziner die Fahrbereitschaft, so dass der „fahrende“ Arzt nicht in die Behandlungsfälle der Praxen eingebunden ist.

Den Fahrdienst übernimmt die Johanniter-Unfallhilfe. Der neu organisierte Fahrdienst wird zu den vollen Notfalldienst-Zeiten – d.h. werktags von 18 bis 8 Uhr, Mittwoch- und Freitagnachmittag von 13 bis 8 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 8 Uhr – durchgeführt. Ergänzend dazu werden weitere Fahrzeuge am Wochenende und an Feiertagen von 8 Uhr bis 23 Uhr im Einsatz sein. Darüber hinaus sind – je nach Bedarf und Region – zusätzliche Fahrdienste optional verfügbar, so dass sich eine Wagendichte von bis zu zehn Fahrdiensten pro Fahrdienstbezirk ergibt. Insgesamt sind im Notfalldienstbezirk Soest 189 Ärzte im Einsatz.

Die Johanniter chauffieren die Ärzte im Notfall zu den Patienten.

Die umfassende Reform des ärztlichen Notfalldienstes ist nötig geworden, da viele Ärzte in Westfalen-Lippe bereits heute alltäglich an ihre Leistungsgrenzen bei der Aufrechterhaltung des Notdienstes stoßen. Insbesondere die hohe Dienstfrequenz durch das deutliche Missverhältnis zwischen städtischen und ländlichen Regionen ist häufig untragbar und verschärft dadurch auch die Nachwuchsproblematik. So ist in Westfalen-Lippe bereits heute jeder vierte Hausarzt über 60 Jahre alt und wird in den kommenden Jahren aus dem aktiven Arbeitsleben scheiden. In einigen Gebieten werde sich die Zahl der niedergelassenen Ärzte in den kommenden fünf Jahren um die Hälfte reduzieren, befürchtet die KVWL. Spätestens dann herrsche ein akutes Problem bei der Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung – insbesondere im Notfalldienst.

In diesem Zusammenhang überlegt die KVWL auch, die Residenzpflicht zu lockern. Bislang muss ein Vertragsarzt seinen Wohnsitz so wählen, dass die Versorgung der Patienten an seinem Vertragsarztsitz auch außerhalb der regulären Sprechzeiten gewährleistet ist. Durch die Reform des Notfalldienstes müssten die Ärzte nach Praxisschluss nicht mehr selber zur Verfügung stehen oder für Vertretung sorgen. Somit könnte die Residenzpflicht gelockert und die Praxis auf dem Land wieder attraktiver werden.

Dipl.-Betriebswirt
KARL-HEINZ MEISE
STEUERBERATER
Brüderstraße 2 - 4
59494 Soest
info@meise-soest.de
Telefon (02921) 59 03 20
Telefax (02921) 17 58 7
Mobil 0171 / 54 39 067

PIPKE + PIPKE
WIRTSCHAFTSPRÜFER UND STEUERBERATER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG · STEUERPLANUNG
Dipl.-Kfm. Eckhard Pipke | Dipl.-Vw. Stephanie Pipke
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
59494 Soest
Paradieser Weg 21
Telefon (0 29 21) 373-0
Telefax (0 29 21) 373-100
E-Mail: soest@pipke.de
www.pipke.de

LOHNSTEUERHILFE BAYERN E.V.
LHB
Mit uns sparen Sie GELD!
Beratungsstelle Soest
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung*
Nottebohmweg 2-8
59494 Soest

Eva Lenz
Steuerberaterin
Knippingweg 1 • 59494 Soest
Tel. 0 29 21 / 590 790
Fax 0 29 21 / 590 79-20
info@steuerb-lenz.de
www.steuerb-lenz.de

mgh
Dipl.-Kfm.
Bernd Müller-Göppentin
Dipl.-Kfm.
Thomas Henkelmann
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Jakobistraße 11
59494 Soest
Telefon: 02921/3590-0
Telefax: 02921/3590-20

STEUERBERATUNG
Volker Kaiser
Dipl.-Betriebswirt
Steuerberater
59494 Soest | Brüdernstraße 49/51 | Tel. 02921 / 36020
www.steuerbuerokaiser.de

MARITA VON GARREL
STEUERBERATERIN
RAT UND AUSKUNFT IN ALLEN STEUERANGELEGENHEITEN
59609 ANRÖCHTE • HEDWIGSTRASSE 7
TELEFON 02947/1554 • FAX 02947/5386

dmhs
steuerberatungsgesellschaft
Bernhard Duffe
Dipl.-Kaufmann
Vereidigter Buchprüfer
Steuerberater
Doris Münstermann-Hülskens
Dipl.-Kaufmann
Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin
Ingo Schäfer
Dipl.-Betriebswirt
Steuerberater
Zweigstelle Lippetal
Lippberger Str. 10a
59510 Lippetal-Borgeld
Tel.: 0 29 23 / 97 130 - 8
Zweigstelle Körbecke
Meister-Stätting-Str. 4
59519 Möhnesee
Tel.: 0 29 24 / 6308
Nelmannwall 4 · 59494 Soest
Tel.: 0 29 21 / 36 36 - 0

Steuerberatung
Kirchner
Renate Kirchner
Steuerberaterin
Schützenstraße 44
59505 Bad Sassendorf
Telefon 0 29 21 / 5 53 54
Telefax 0 29 21 / 58 01

Michaelis · Siedhoff · Schneider
Steuerberatersozietät
am Möhnesee
Dipl.-Kfm. Elmar Siedhoff
Steuerberater
Dipl.-Kfm. Markus Schneider
Steuerberater
Kalkofen 10
59519 Möhnesee-Stockum
Telefon (0 29 24) 9 72 10
www.michaelis-siedhoff-schneider.de

Auch wenn die Konjunktur wieder anzieht und laut jüngsten Umfragen die allgemeine Stimmung in der Wirtschaft optimistisch ist, wird es wohl keinen Spielraum für großzügige Steuererleichterungen geben. Durch die Erhöhung des allgemeinen Beitragssatzes in der Krankenversicherung werden die Budgets vieler Haushalte sogar zusätzlich belastet. Dennoch gibt es 2011 auch Änderungen im Steuerrecht, die den Bürger entlasten.

Altersvorsorge besser absetzbar

Arbeitszimmer abzugsfähig – Keine neue Steuerkarte

So sind die Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung vollständig steuerlich absetzbar. Das Bundesfinanzministerium hatte im Herbst angeordnet, dass Versicherte von den gezahlten Zusatzbeiträgen keinen Abschlag von vier Prozent vornehmen brauchen, da sich aus den Zusatzbeiträgen kein unmittelbarer Anspruch auf Krankengeld ergibt.

Auch die Beiträge zur Altersvorsorge sind zu einem höheren Anteil als bisher steuerlich absetzbar. Dies gilt für Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung ebenso wie für berufsständische Versorgungswerke und für Rürup-Verträge. Seit 2005 können abhängig Beschäftigte einen zunehmenden Anteil ihrer Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung als Sonderausgabe absetzen. Für 2011 sind 72 Prozent dieser Rentenzahlungen absetzbar, jedoch maximal 14.400 Euro bei Alleinstehenden bzw. 28.800 Euro bei Verheirateten. Bis zum Jahr 2025 soll der anrechenbare Vorsorgeanteil auf 100 Prozent, maximal 20.000 bzw. 40.000 Euro anwachsen.

Auch Selbstständige, die nicht in die gesetzliche Rentenversicherung oder ein berufsständisches Versorgungswerk einzahlen, können mittels einer Rürup- oder Basis-Rente 72 Prozent der Beitragszahlungen bis maximal 20.000 Euro absetzen. Wer noch bis zum 31. Dezember 2011 eine Riester- oder Rürup-Rente abschließt kann noch mit einem möglichen Auszahlungsbeginn ab dem 60. Lebensjahr kalkulieren. Danach ist dies erst ab dem 62. Lebensjahr möglich.

Arbeitszimmer sind wieder abzugsfähig. Bis zu 1.250 Euro können pauschal geltend gemacht werden, wenn für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. In Fällen, in denen noch kein Steuer- oder Feststellungsbescheid ergangen ist, gilt die Neuregelung rückwirkend ab 2007.

Bei den haushaltsnahen Dienstleistungen, speziell bei Handwerkerleistungen, kann nur noch für 2010 der Steuerbonus von 20 Prozent der Arbeitskosten bis maximal 6.000 Euro auch dann geltend gemacht werden, wenn für die Maßnahme öffentliche Gelder oder zinsverbilligte Darlehen in Anspruch genommen wurden. Um solch eine Doppelförderung künftig zu vermeiden, werden ab diesem Jahr öffentlich geförderte Maßnahmen von dieser Steuerermäßigung ausgeschlossen. Ebenfalls seit diesem Jahr gibt es für ehrenamtliche Vormünder, rechtliche Betreuer und Pfleger eine spezielle Steuerbefreiungsvorschrift: Die Aufwandsentschädigungen bleiben dann bis zu einem Betrag von 2.100 Euro im Jahr steuerfrei.

Geplant ist außerdem eine leichte Erhöhung des Arbeitnehmer-Pauschbetrags von 920 auf 1.000 Euro. Bundestag und Bundesrat müssen diese Änderung aber noch verabschieden. Sie soll dann entweder rückwirkend zum 1. Januar 2011 oder spätestens Anfang 2012 in Kraft treten.

Für 2011 gibt es keine Lohnsteuerkarte mehr. Stattdessen gilt die Karte für das Jahr 2010 ein weiteres Jahr. Ab 2012 soll die Finanzverwaltung dann komplett auf die papierlose, elektronische Datenverarbeitung „ElsterLohn II“ umgestellt sein.

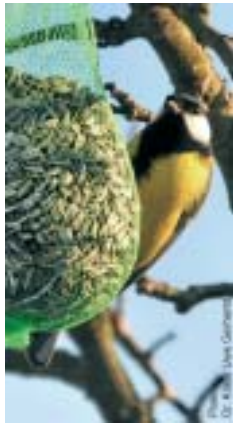
STEUERBERATER
DIPL.-KFFR. CORNELIA KROLL
MANFRED KROLL
Einkommensteuererklärungen
(incl. z.B. Vermietung, Kapitaleinkünfte, Renten)
Erbschaft- und Schenkungssteuererklärung
Finanz- und Lohnbuchhaltung (auch Baulohn)
Jahresabschlusserstellung
und vieles mehr!!!
Haus Galen 1 · 59514 Welver · Telefon 02384 / 910100

in Bürogemeinschaft mit
Caroline Dreier
Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Steuerrecht
Villa Jacobi
Westenhellweg 6
59494 Soest
Tel. 0 29 21 - 35 09 92-0
Fax 0 29 21 - 35 09 92-9
www.kierblewsky.de
info@kierblewsky.de
Sabine Kierblewsky
Steuerberaterin

Anzeige

Kosmetikerin – Beruf mit Zukunft

„Kosmetikerin ist ein Beruf mit Zukunft“, ist Christa Elwing, Leiterin des Ersten Paderborner Cosmetic Collge – Fußpflege-Visagisten-Schule, überzeugt. Die Anforderungen an eine Kosmetikerin sind jedoch enorm hoch. Umso wichtiger ist die Wahl der Schule für eine fundierte Ausbildung. Nur eine in der Ganzheitskosmetik optimal ausgebildete Kosmetikerin ist heute noch wettbewerbsfähig.
Die Kundin hat heute hohe Ansprüche, aber wenig Zeit. Daher erwartet sie eine Rundumbetreuung auf höchstem Niveau. Darum muss eine Kosmetikerin alle Behandlungsmethoden, wie z.B. Gesichtspflege, kosmetische Massagen, Luxusbehandlungen, Wellnessanwendungen, Hand- und Fußpflege sowie Make-up und Styling beherrschen. Außerdem muss sie hohe Kenntnisse auf dem Sektor der kosmetischen Apparate haben.
All dies vermittelt eine Ausbildung beim Paderborner Cosmetic College. Hier kann auch der CIDESCO-Abschluss erworben werden, mit dem die Kosmetikerin in 33 Ländern der Welt arbeiten kann. Kosmetikerin – ein Beruf mit Zukunft.



Dortmund setzt eigene Akzente

Signal Iduna Cup vom 9. bis 13. Februar – Kartenverlosung

Dortmund ist fünf Tage lang wieder ein Zentrum des internationalen Reitsports. Rund einen Monat früher als üblich, vom 9. bis 13. Februar, findet in den Westfalenhallen der Signal Iduna Cup statt.

Im internationalen Kalender reiht sich die Veranstaltung damit zwar parallel zum Weltcup-Turnier in Vigo ein, bietet damit aber auch eine internationale Alternative. Denn es sind stets nur wenige, die einen Startplatz beim Weltcup ergattern. Dortmund setzt eigene Akzente: So wie das Finale der Dressurserie Meggle Champions. Die klassisch im Grand Prix Special ausgetragene Serie begeht in Dortmund ihr Finale und ist eingebettet in ein üppiges Dressurprogramm. Das CDI4* umfasst den Grand Prix de Dressage und den Grand Prix Special – beide zusammen mit 50.000 Euro dotiert. Dazu gesellt sich ein CDN mit einer „kleinen“ Tour für die jüngeren Dressurpferde und einer Tour für die jüngeren Dressurreiter (U25) sowie mittelschwere Prüfungen für die Mannschaftswertung.

Insgesamt erhält der Signal Iduna Cup ein wenig mehr Struktur, frei nach der Devise „Weniger ist manchmal mehr“. Das ermöglicht es, die tatsächlichen Highlights in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu zählen ohne Zweifel die großen internationalen Prüfungen wie das Opening am Freitagnachmittag in einer klassisch nach Fehlern und Zeit ausgetragenen Prüfung und der Preis von NRW am Abend – ein Springen Kl. S*. Ebenso das Championat am Samstagnachmittag und das internationale Springen mit Siegerrunde am Abend sowie der Große Preis der Bundesrepublik.

Gewannen im Vorjahr den GP der Bundesrepublik: Marcus Ehning mit Sabrina. (Foto: www.sportfotos-lafrentz.de)

Wir verlosen 15x2 Karten für das Turnier. Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.fkwverlag.com.

Guilmant und die „Königin der Instrumente“

Orgelwoche vom 13. bis 20. Februar in der Petrikirche

„Die Königin der Instrumente“ in ihrer gesamten Vielfalt sowie der französische Komponist Félix Alexandre Guilmant (1837-1911) stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Orgelwoche in St. Petri (13. bis 20. Februar).

Kirchenmusiker Ralf Blasi greift bei der abschließenden Matinée am 20. Februar in die Tasten.

Die Soester Stadtkantorei eröffnet die Woche im Festgottesdienst um 11 Uhr am Sonntag, 13. Februar, mit einer Messe des Guilmant-Zeitgenossen Charles Gounod. Das Eröffnungskonzert am Nachmittag um 17 Uhr bietet dann die seltene Möglichkeit, ein Konzert für großes Orchester und Orgel zu hören: Johann-Albrecht Michael dirigiert die 1. und 2. Symphonie von Alexandre Guilmant, mit dem virtuosen Kölner Organisten Frank Krumbholz an der Orgel und dem symphonisch erweiterten Orchester der Soester Musikschule, das von Bernd Udo Winker geleitet wird.

In einer einstündigen „Orgelhörschule“ kann man am Dienstag, 15. Februar, ab 19 Uhr bei Kantor Michael lernen, Registerfarben auseinanderzuhalten. Der Workshop bereitet auf das Orgelsolokonzert vor, das am Mittwoch, 16. Februar, um 20 Uhr mit der jungen Organistin Els Biesemans (Zürich) stattfindet, die sich vergangenen Oktober beim Celloherbst dem Soester Publikum vorstellte. Die international gefragte Organistin spielt Musik von Guilmant und anderen Komponisten.

Am Donnerstag, 17. Februar, gibt es eine Vorstellung unter dem Titel „Karneval der Tiere – Zauberei und Orgel“ für Schüler der Patroklischule.

Am Samstag, 19. Februar, lädt Kantor Johann-Albrecht Michael um 15 Uhr ins Orgelcafé zur Entspannung bei heiterer Musik und dazu passenden Texten ein. Abends erklingen um 20 Uhr neben Musik von Johann Sebastian Bach und Domenico Scarlatti auch jazzig angehauchte Werke des zeitgenössischen Komponisten Hans-André Stamm für Trompete und Orgel. Dabei wird der Leverkusener Komponist selbst in die Tasten der großen Späth-Orgel greifen, während Martin Schröder aus Dortmund, in Soest als Musikschullehrer tätig, die Trompete bläst.

Ein musikalischer Festgottesdienst bietet am Sonntagmorgen um 11 Uhr Musik für Orgel, Sopran und Tenor. Zum Abschluss erklingt daran anschließend (ca. 12 Uhr) Guilmants Messe Nr. 3 für Chor, Soli und Orgel in einer kostenlosen Matinee.

Informationen zu den Konzerten finden sich auch unter www.petri-pauli.de im Internet. Karten sind in der Ritterschen Buchhandlung, im Gemeindebüro, Tel. 02921-13000, und an der Abendkasse erhältlich.

Das Programm der 5. Orgelwoche im Überblick

Sonntag, 13. Februar:
• **11 Uhr Festgottesdienst** – zur feierlichen Eröffnung singt die Soester Stadtkantorei die Messe Nr. 6 G-Dur von Charles Gounod, begleitet von Karola Kalipp an der großen Späth-Orgel. Leitung: Johann-Albrecht Michael.
• **17 Uhr Eröffnungskonzert** – Johann-Albrecht Michael dirigiert die 1. und 2. Symphonie von Alexandre Guilmant (1827-1911). An der großen Späth-Orgel: der junge Kölner Virtuose Frank Krumbholz, begleitet vom symphonisch erweiterten Orchester der Musikschule unter Konzertmeister Bernd-Udo Winker.

Dienstag, 15. Februar:
• **19 Uhr Orgelhörschule** – einstündiger Workshop mit Kantor Michael.

Mittwoch, 16. Februar:
• **20 Uhr Orgel-Solokonzert** – Els Biesemans spielt Werke von Félix Alexandre Guilmant und anderen Komponisten.

Samstag, 19. Februar:
• **15 Uhr Orgelcafé** mit heiterer Musik und passenden Texten. An der Orgel: Johann-Albrecht Michael.

• **20 Uhr Orgel und Trompete** – neben Musik von Bach und Scarlatti erklingen auch jazzig angehauchte Werke des zeitgenössischen Komponisten Hans-André Stamm für Trompete und Orgel.

Sonntag, 20. Februar:
• **11 Uhr Festgottesdienst** – Musik für Orgel, Sopran und Tenor
• **12 Uhr Matinee** –Guilmants Messe Nr. 3 für Chor, Soli und Orgel. An der Späth-Orgel: Ralf Blasi, Kirchenmusiker aus Coesfeld. Es singt der Kammerchor „sine nomine“ unter Leitung von Johann-Albrecht Michael.

Anzeige

Neue Berufsperspektive

Ausbildung zur Kosmetikerin

Die Westfalen-Akademie Lippstadt bietet ab Mai 2011 eine berufsbegleitende Ausbildung zur „Fach- und Wellnesskosmetiker/in (ärztlich geprüft) an.

„Der Kosmetikmarkt wird sich auch in der heutigen schwierigen Wirtschaftszeit positiv entwickeln, insbesondere werden auf dem Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte benötigt, die die Bereiche Kosmetik und Wellness vereinen“, so Margret Noél, Schulleiterin der neuen Kosmetikschule.

Die neue Schule verfügt über einen modern eingerichteten Unterrichtsraum für die theoretische und praktische Ausbildung mit hochwertiger technischer Ausstattung.

Auch wer sich beruflich umorientieren möchte, ist bei der Kosmetikschule genau richtig. Den Teilnehmern wird gezielt bei einem professionellen Neueinstieg ins Berufsleben oder Wiedereinstieg bzw. Umorientierung geholfen. Namhafte Kosmetikhersteller öffnen den Teilnehmern die Tür zur internationalen Wellness- und Kosmetikbranche. Das kompetente Dozententeam vermittelt eine wellness-orientierte Gesamtausbildung.

Da das Berufsbild Kosmetiker/in bundesweit nicht einheitlich geregelt ist, gibt es große Qualitätsunterschiede in den verschiedenen Ausbildungsvarianten. In der neuen Kosmetikschule wird der Lernstoff durch qualifizierte

Dozenten vermittelt und großer Wert auf fundierte praktische Übungen gelegt. Die Ausbildung startet erstmals im Mai und dauert ein halbes Jahr.

Am 16. Februar lädt die Westfalen-Akademie von 14 bis 18 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucher können sich u.a. über die Berufe Ergotherapeut, Physiotherapeut, Rettungsassistent, Rettungssanitäter, Masseur und medizinischer Bademeister informieren.

Pandabär steht im Mittelpunkt

Chinesischer Nationalcircus mit neuem Programm in der Stadthalle

Die Geschichte des Pandabären in China und Geschichten über den Panda bilden den inhaltlichen Schwerpunkt der neuen Produktion des Chinesischen Nationalcircus, die am Donnerstag, 24. Februar, um 20 Uhr in der Soester Stadthalle zu sehen ist.

Wie kaum ein anderes Kulturprojekt hat der Chinesische Nationalcircus Brücken zwischen der europäischen und chinesischen Kultur gebaut.

Nachdem nun bei den letzten Erfolgsshows Buddha, Konfuzius und Tao die drei wesentlichen spirituellen Säulen Chinas Themenschwerpunkt waren, fokussiert sich bei der neuen Show alles auf die Galionsfigur der chinesischen Mythologie, den Pandabären. Im Mittelpunkt der chinesischen Artistik stehen der Mensch und alles das, was er

mit seinem bloßen Körper machen kann. Und so werden wieder einmal die Ausnahmekünstler aus dem Reich der Mitte vorführen wie sie die Erdanziehungskraft aussetzen und physiognomische Grenzen des Menschen überwinden.

Die Darstellung von Fabelwesen und Tieren gehört schon seit zwei Jahrtausenden zum Repertoire der chinesischen Akrobaten. Neu ist nun, dass diese Technik umgewandelt wurde, um auch den Panda wieder zu neuem Leben auf der Bühne zu erwecken – tierisch, sympathisch und akrobatisch.

Spektakuläre Akrobatik Chinas, poetische Einblicke in die Mythologie Chinas und Wissenswertes und Unterhaltendes über den Panda – all das bietet die neue Show.

Mozarts Meisterwerk in der Stadthalle

Prager Kammeroper führt die Zauberflöte am 9. Februar auf

Seit ihrer Uraufführung vor gut zwei Jahrhunderten hat die Zauberflöte nichts an Popularität eingebüßt. Ganz im Gegenteil: In Deutschland ist Mozarts Meisterwerk gegenwärtig die meistaufgeführte Oper.

In einer aufwendigen Inszenierung der Prager Kammeroper mit mehr als 70 Mitwirkenden wird die Zauberflöte am Mittoch, 9. Februar, um 20 Uhr in der Soester Stadthalle aufgeführt.

Immer wieder aufs Neue lässt sich das Publikum von dieser einzigartigen Kombination aus Märchen und Volkstheater, aus großer Oper und kleinem Singspiel, aus Freimaurerphilosophie und Bürgermoral verführen. Die Zauberflöte vereint eine Vielzahl brillanter stilistischer Elemente. Volkstümliche Lieder Papagenos und Papagenas wechseln sich mit der erstaunlichen Koloraturdramatik der Königin der Nacht, mit gefühlvollen Duetten Taminos und Paminas sowie großartigen Chorälen und mystischen Priesterchören ab.

Die Zauberflöte, deren Musik weit über alles hinauswuchs, was bis dahin in der deutschen Oper entstanden war, wird präsentiert von der Prager Kammeroper, einem Ensemble, dem es wieder gelungen ist, die wichtigsten Sänger, Musiker und Dirigenten zu einer Produktion von höchstem künstlerischen Niveau zu vereinen.

Mit deutscher Regie und hochkarätigen deutschen Gastsolisten, die für eine perfekte Aussprache und Verständlichkeit sorgen, sowie farbenprächtigen Kostümen, einer phantasievollen Inszenierung und einem Orchester vom höchsten künstlerischen Niveau verspricht das Ensemble einen unvergesslichen Abend mit dem beliebtesten Meisterwerk von Wolfgang Amadeus Mozart.

Götz Alsmann bittet zum Herrenabend

Erotischer Leseabend mit Musik am 5. Februar in der Stadthalle

Götz Alsmann bittet zum „Herrenabend“, den er als erotischen Leseabend mit Musik gestaltet.

„Toxi“, „Gondel“ und „Paprika“ – nie gehört. Götz Alsmann kennt sie alle. Er sammelt diese Herrenmagazine der 50er und 60er Jahre. Damals waren solche Hefte noch Bückware. Obwohl es weder Pornomagazine noch typische Schmuddelheftchen waren. Sie verstanden sich eher als Hauspostille für den erwachsenen Lebemann.

Witzzeichnungen, Modetipps, Star-Reportagen aus der Welt des Films, kulturkritische Abhandlungen, Kurzgeschichten, Berichte aus der Welt des Jazz und immer wieder erstaunlich ungelenk posierende Mädchen in einer für die damaligen Zeit frappierenden Nacktheit waren der Inhalt. Und natürlich Werbung: „Die Delikatesse

des Lebens“, „wovon Frauen träumen – was Männer wissen müssen“, „Leben und nicht verzichten“, klangen die Werbebotschaften. Und das alles regelmäßig publiziert und immer wieder gegen Jurisdiktion und Klerus durchgekämpft in der restaurativen Stimmung der Adenauer-Zeit.

Für seinen Herrenabend hat Götz Alsmann seine Sammlung durchsucht und stellt die atemberaubendsten Momente früher bundesdeutscher Herrenmagazin-Kultur vor. Natürlich gibt es auch Musik. Die Götz Alsmann Band spielt in ihren Intermezzi eine instrumentale Authentik-Mischung sündiger exotischer Rhythmen.

Der Herrenabend steigt am Samstag, 5. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle. Damen sind übrigens ebenfalls willkommen.

Anzeige

Neue Wachkoma-Abteilung im Wohnpark Klostergarten

Der Wohnpark Klostergarten ist eine Seniorenpflegeeinrichtung mit 156 Pflegeplätzen und gehört der Christophorus-Gruppe an, die ein rechtlicher unabhängiger Träger zur Erreichung gemeinsamer Ziele ist. Insbesondere bei der Qualitätspolitik.

Im Wohnpark Klostergarten wird eine Wachkoma-Beatmungsabteilung (multiresistente Erreger) mit 19 Wachkoma-Plätzen gegründet. Geplant ist, die Wachkoma-Station zum 1.4.2011 zu eröffnen. Erfahrung bringt die Christophorus-Gruppe, der sieben Einrichtungen mit Welver angehören, mit, da in Brilon-Gudenhagen erfolgreich seit vielen Jahren das Pflegefachzentrum „Haus Oase“ mit 26 Plätzen geführt wird. Dirk Reining, Heimleiter und Pflegedienstleiter im „Haus Oase“ in Brilon, wird auch die Pflegedienstleitung der Abteilung in Welver übernehmen.

Die erforderlichen Umbaumaßnahmen im Wohnpark werden in den nächsten Wochen beginnen. Die jetzigen Heimbewohner werden allerdings von den Umbaumaßnahmen nicht betroffen sein und fast nichts mitbekommen. Bei den Maßnahmen handelt es sich lediglich um technische Nachrüstungen und die Neugestaltung der Zimmer und der Aufenthaltsräume.

Marita Ahlbrink, Geschäftsführerin des Klostergartens, und Dirk Reining.

Durch diese Maßnahme entstehen im Wohnpark-Klostergarten in Welver neue Jobs. Es werden zum 1. März oder später ausschließlich examinierte Fachkräfte in Voll- und Teilzeit für die neue Pflegeabteilung gesucht.

Auch das Alter vorbereiten

Wohnen in eigenen Wänden nicht immer möglich: Dienste helfen

Die Analyse von Lebensstilen und Praxisbeispiele zeigt, wie die Altenhilfe künftig auf die demografischen und strukturellen Veränderungen unserer Gesellschaft reagieren kann. Das Spektrum reicht dabei von Wohnprojekten bis zu Quartierskonzepten, aktuell bleiben insbesondere aber auch mobile und stationäre Angebote privater und öffentlicher Einrichtungen.

Diskutiert wird derzeit der „Quartiersansatz“, nämlich möglichst viele altengerechte Wohnangebote sowie soziale Angebote und Unterstützungsangebote in Wohnumgebung zu etablieren. „In Würde altern“ heißt für viele Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung zu altern.

Das geht meist nicht ohne Unterstützung, ambulante und auch stationäre Einrichtungen haben ihre Berechtigung und erfüllen wichtige Dienste. Sei es in der Tages- oder Kurzzeitpflege oder auch im Bereich stationäre Pflege. Ist eine häusliche Betreuung nicht im erforderlichen Maße sichergestellt, trägt die Pflegekasse die Kosten für die Tages- bzw. Nachtpflege oder für die Betreuung in einer teilstationären Einrichtung. Wenn auch diese Kombination nicht mehr möglich ist, haben Pflegebedürftige Anspruch auf vollstationäre Pflege. Unterkunft und Verpflegung muss der Heimbewohner in der stationären Betreuung selbst bezahlen.

Deutlich dominiert der Wunsch, auch im Alter in der vertrauten Umgebung leben zu können. Wer in den fortgeschrittenen Jahren ist, kann sich das Leben mit gezielten Maßnahmen leichter machen. Lässt etwa die Sehkraft nach, kann eine schlechte Beleuchtung für Senioren lebensgefährliche Konsequenzen haben. Moderne Systeme, die per Funk gesteuert werden können, helfen. Ein unter dem Bett platzierter Sensor reagiert auf die Bewegung beim Aufstehen und schaltet automatisch die Nachttischlampe an. Ebenso ist es möglich, per Funk die Rollläden zu öffnen oder die Kaffeemaschine zu starten. Auch ein Hausnotrufsystem kann sinnvoll sein, wenn man alleine lebt, aber vielleicht eine chronische Krankheit hat oder sich nicht mehr so sicher auf den Beinen fühlt.

Dennoch kann es irgenwann zur Situation kommen, in der Hilfe im hauswirtschaftlichen Bereich, bei der Bewältigung des Alltagsgeschehens oder bei der Körperpflege notwendig wird. Nicht immer können Angehörige solche Dienste und Aufgaben übernehmen. Kein Wunder, dass viele Angehörige vor allem fach-

Fortsetzung nächste Seite

Das Alter bringt Veränderungen und Herausforderungen. Sie können vorbereitet werden. Foto: djd/ImmoKasse

Das Alter genießen und seniorengerecht leben. Foto: djd/Trivselhus AB.

Treppenlifte helfen, Stufen zu überwinden. Foto: djd/ Hawle Treppenlifte

Fortsetzung

kundige Hilfe benötigen und sich die Frage stellen, woher sie kurzfristig eine Fachkraft für die häusliche Pflege erhalten. Das lässt sich oft über einen ambulanten Pflege- oder Betreuungsdienst oder auch über die Arbeitsagentur organisieren.

Immer mehr ältere Menschen fürchten, nicht richtig betreut zu werden, wenn sie schwer erkranken oder zum Pflegefall werden. Und viele wollen der jüngeren Generation nicht zur Last fallen und sorgen sich um einer Absicherung. Viele Versicherer haben diese Situation erkannt und bieten entsprechende Produkte an, die beispielsweise Pflegetagegeld oder aktive Hilfe und Betreuung zu Hause beinhalten. Auch hier gilt: Besser ist eine frühzeitige Information. Das gilt insbesondere auch, wenn eine stationäre Pflege erforderlich wird.

Die gesetzliche Pflegeversicherung fängt aber nur einen Teil der Pflegekosten auf. Für die Pflege in einem Heim muss man mit Kosten zwischen 1.700 und 3.500 Euro monatlich rechnen. Die nicht gedeckten Kosten müssen über die Rente und das Vermögen des zu Pflegenden getragen werden. Sind diese Ressourcen verbraucht, müssen unter Umständen Kinder für ihre Eltern aufkommen.

Im Alter lässt sich nicht mehr alles alleine meistern. Dann ist es wichtig, zuverlässige Hilfe zu bekommen. (Foto: hlc / Allianz)

Auch nach einem Unfall kann man auf fremde Hilfe angewiesen sein. (Foto: hlc / Allianz)

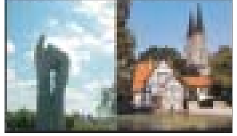
Für die Beurteilung der Qualität einer Pflegeeinrichtung sollte jeder überlegen, welche Kriterien ihm besonders wichtig sind. Entscheidend aber ist und bleibt der Eindruck, den man bei einem persönlichen Besuch erhält und Anhaltspunkt für Qualität und gute Pflege analysiert. Ein Indiz für eine gute Einrichtung ist es, wenn das Personal auch Gästen freundlich gegenübertritt.

Fußpflege bei Ihnen zu Hause:
Um das Wohlbefinden Ihrer Füße möchte ich mich gern kümmern.
Ihre Fußpflegerin (ged.)
Loretta Lehmann
Telefon (0 29 21) 5 15 10

friseur
Schenkel
Ideen für Ihr Haar
Perücken
Unsere Perücken sind spitze.
Bei krankheitsbedingtem Haarausfall, vor allem durch Chemotherapie, sind wir in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind rund um die Uhr für Sie da!
Börde Pflegeteam
Häusliche Kranken- Altenpflege und Service
- Beratung
- Grundpflege
- Familienpflege
- Betreuung
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Hausnotruf
- Fußpflege
- Hilfe im Haushalt
Schlossstraße 18 • 59510 Lippetal
Telefon: 0 29 23 - 9 72 99 37
www.boerdepflegeteam.de
info@boerdepflegeteam.de

Petras Pflegeteam
Häusliche Kranken- u. Altenpflege
Grundpflege
Fußpflege
www.petras-pflegeteam.de



Perthes-Service
Unser Service für Sie:
Putzen, Kochen, Waschen, Gartenpflege, Einkaufen, auch Haushaltsauflösungen, kleinere Renovierungsarbeiten und seniorengerechte Umzüge.
Oestinghauser Straße 38
59494 Soest
Tel. 02921 968735
Evangelisches Perthes-Werk e.V.
Der Frühling 2011 kann kommen...
Die Welt erwacht nach vielen dunklen Wintertagen aus dem Winterschlaf. Und dieser Winter hat seine Spuren hinterlassen, das merken wir nicht allein an den Fensterscheiben unserer Wohnung. Für Klarheit sorgen, das ist die Devise zum beginnenden Jahr, nicht nur was unsere Fenster betrifft. Auch unsere guten Vorsätze wollen angepackt werden: den Keller entrümpeln, den Dachboden fegen, die Schränke durchwischen und alles überflüssige ausortieren. Um das alles zu schaffen und trotzdem entspannt die ersten Sonnenstrahlen bei einem Spaziergang zu genießen, helfen wir unseren Kunden mit unseren freundlichen Fachkräften, sie packen kompetent an und helfen, damit Ihr Jahr 2011 einen guten Anfang nimmt.

Palliative Pflege der Diakoniestation hat den ganzen Menschen im Blick

Der Sohn und die Tochter schaffen die Pflege einfach nicht mehr. Beide arbeiten und können die Schmerzen, die ihre Mutter inzwischen ständig bei ihrer schweren Krankheit und vor allem bei der täglichen Pflege quälen, nicht mehr mit ansehen. Ins Krankenhaus und fort von ihrer Familie möchte die Rentnerin auf keinen Fall. Deshalb ist sie froh, als ihr Arzt einen ganz anderen Vorschlag macht: Die Palliativpflege der Soester Diakoniestation.

Denn die diakonischen Experten für Palliativpflege haben schon seit vielen Jahren Erfahrung in der Pflege von Schwerstkranken und von Menschen, für die Schmerzen ständige Begleiter geworden sind. Diese besondere Form der Pflege hat jetzt als Palliative Pflege von den Krankenkassen eine offizielle Zulassung erhalten und setzt ein vertraglich geregeltes Palliativnetzwerk in die Tat um. Nicht nur Palliativmediziner sind in dieses Netzwerk eingebunden, das den Patienten die bestmögliche Pflege sichert. Auch Ehrenamtliche sind Teil des spezialisierten Pflegeangebots, das angesichts der steigenden Lebenserwartung und des gesellschaftlichen Wandels mit einer zunehmenden Zahl von pflegebedürftigen Senioren immer wichtiger und drängender wird. Außerdem arbeitet die Palliative Pflege eng mit Physiotherapeuten, Seelsorgern, Hospizdiensten und Kliniken zusammen.

Das Palliativpflege-Team der Diakoniestation findet die passenden Worte, kennt die richtigen Handgriffe und Pflegehilfsmittel, um dem Leben wieder befreiende Momente zu geben. Täglich kommen die Pflegefachkräfte jetzt in die Wohnung der schwerkranken Mutter. Sie erleichtern ihr den Tag mit der erforderlichen Pflege, aber auch mit beruhigenden Waschungen und stimulierenden Einreibungen. Sie leisten aber noch viel mehr. Sie nehmen sie ernst, wenn sie über ihre Ängste spricht. Sie haben ein offenes Ohr für ihre Wünsche und setzen sie so gut wie möglich um. Sie helfen auch bei der Bewältigung der Anträge an Kranken- und Pflegekassen. Für sie steht der Mensch im Mittelpunkt.

Das sechsköpfige Palliativpflege-Team der Diakoniestation um Pflegedienstleiterin Claudia Bräutigam nimmt sich viel Zeit für intensive Gespräche mit den Kranken und ihren Angehörigen. So finden alle Vorstellungen Berücksichtigung in dem individuellen Pflegeplan, der angelehnt an die persönliche Situation der Kranken gemeinsam erarbeitet wird. Denn: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage hinzuzufügen, sondern den Tagen mehr Leben zu geben“, zitiert Claudia Bräutigam Cicely Saunders, die englische Ärztin, Krankenschwester und Begründerin des palliativen Gedankens.

Diakoniestation Soest • Claudia Bräutigam (Pflegedienstleitung)
Senator-Schwartz-Ring 8 • 59494 Soest • Tel.: (0 29 21) 36 20 400
diakoniestation@diakonie-ruhr-hellweg.de
www.diakoniestation.org
Stark für andere
Diakoniestation

Geschenke, die von Herzen kommen

Am 14. Februar ist Valentinstag – Liebe, Zuneigung und Respekt

Kein anderes Symbol ist so sehr mit der Liebe verbunden wie das Herz. Grüße und Wünsche zum Valentinstag am 14. Februar werden von Verliebten und Liebenden fast überall auf der Welt von Herzen begleitet.

Schokolade in Herzform, Parfum im Herzflakon, Kuschelkissen mit Herzaufdruck, Herzbilderrahmen, Herzmousepad, Herzhandwärmer, Herzkonfetti, Herzkerze, Herzanhänger... All das wird zum Valentinstag gerne verschenkt, da die Herzform als Symbol für die Liebe allgemein anerkannt ist.

Bereits bei den alten Ägyptern galt das Herz als Zentrum der Gefühle. Für die frühen Christen, die alten Griechen und Römer symbolisierte das herzförmige Efeublatt unsterbliche Liebe, im Mittelalter wurde das Herz zum Sitz von Glaube, Seele und Weisheit.

Ein ebenso passendes Geschenk – nicht nur zum Valentinstag – ist ein Blumenstrauß. Ein schöner Blumenstrauß überfrachtet nicht mit Erwartungen, er ist nicht anzüglich und er übertreibt nicht. Er wird das als das verstanden, was er ist: ein Zeichen, nicht nur für die Liebe, sondern auch für Anerkennung, Zuneigung und Respekt.

Er ist eine Aufmerksamkeit für alle, denen man immer sein Herz ausschütten kann und auf die stets Verlass ist: Natürlich der Partner, aber auch die Menschen, die dafür sorgen, dass der Alltag funktioniert, zum Beispiel die Oma, die auf die Kinder aufpasst oder der Nachbar, der mal mit dem Hund Gassi geht.

Ein schöner Blumenstrauß ist immer ein passendes Geschenk – nicht nur zum Valentinstag. (Foto: IZB)

Run auf den lokalen Bachelor

Mit dem dualen Bachelor-Studiengang in Kooperation mit der FH Südwestfalen hat die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Hellweg-Sauerland (VWA) den Nerv getroffen: 350 Studenten sind aktuell bei der IHK-Tochter immatrikuliert.

Das Modell mit der einzigartigen Kombination einer kaufmännischen Berufsausbildung mit einem betriebswirtschaftlichen Studium hat sich mittlerweile an den Standorten Arnsberg und Lippstadt etabliert. Bis heute haben mehr als 470 Studenten ihr Abschluss-Diplom an der VWA gemacht, bis dato als Betriebswirt (VWA). In diesem Jahr kommen die ersten Bachelors hinzu, die von den Betrieben begrüßt werden, um frühzeitig Personalengpässen durch den demografischen Wandel vorzubeugen. „Unser Studiengang schöpft Qualifikationsreserven für die Zukunft aus und ermöglicht einen frühzeitigen Einstieg in das Berufsleben“, so Hans-Jürgen Ramm, Leiter der VWA.

Die Akademie bietet neben dem dualen Studium speziell konzipierte berufsbegleitende Aufbaustudiengänge zum Bachelor of Arts für ältere VWA-Absolventen.

Kleintier- und Großtierpraxis
Frank Nordhaus
Dr. Nina Skubella
Enneckerstraße 13
59514 Welver-Einecke
Tel. 0 23 84 / 96 02 44 - Auto 0171 285 65 75
www.tierarztpraxis-nordhaus.de

Addi und Tinka **suchen ein Zuhause**

Die 14-jährige **Addi** landete trotz ihres hohen Alters im Tierheim, weil ihr Besitzer schwer erkrankte und sich nicht mehr um sie kümmern kann. Addi ist fit und munter und eine sehr liebe, freundliche Hündin. Sie ist stubenrein und hat bisher teils im Zwinger auf einem Bauernhof gelebt, war aber nachts immer im Haus. Diese rundum liebevolle Hundedame hat einen ausgeprägten Jagdtrieb und darf deshalb nicht zu Katzen oder Kleintieren vermittelt werden. Andere Hunde findet sie prima und tollt manchmal ausgelassen wie eine Junghündin umher. Wer schenkt der sehr verschmusten Jagdterrierin Addi noch ein paar schöne Jahre?

Tinka ist eine sensible Katze, die sehr unter Stress leidet. Das war leider auch der Grund, weshalb sie abgegeben wurde. Sie verträgt sich leider nicht mit anderen Katzen. Am liebsten möchte sie in einen ruhigen Haushalt. Sie ist lieb und verschmust. Bisher hat die zirka achtjährige Katzendame nur in der Wohnung gelebt. Doch das ist ihr offensichtlich zu wenig. Daher wäre es wünschenswert, wenn sie in ihrem neuen Zuhause Freigang bekommen könnte. Wer traut sich zu, dieser netten Katze ein dauerhaftes Zuhause zu bieten?

Wer Addi, Tinka oder einem anderen Tier ein neues Zuhause geben möchte, wendet sich an das Tierheim Soest, Birkenweg 10, Tel.: 02921-15241. Öffnungszeiten : Mo., Di., Do., Fr. : 13 bis 17 Uhr, Sa. 14 bis 16.30 Uhr, So. 14 bis 16 Uhr (nur Schautag).

Selbst der schwedische Akzent stimmt

„THE BEST of Swedish Legend“ bringt ABBAs Kulthits auf die Bühne

Zehn Jahre lang hat die schwedische Gruppe ABBA die internationale Popmusik bestimmt. Und auch heute, mehr als 25 Jahre nach ihrer Trennung, gehört das Quartett zu den erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte.

Die zeitlose Musik der Schweden, die unverwechselbare Eigenständigkeit der Songs und deren Sound begeistert die Menschen seit Generationen. Am Freitag, 1. April, bringt die schwedisch-deutsche Produktion „THE BEST of Swedish Legend“ diese unvergessenen ABBA-Songs um 20 Uhr auf die Bühne der Soester Stadthalle.

Die Band versteht es, die Kult-Hits im Original-Sound zu spielen und das ABBA-Feeling auf die Bühne zu bringen. Die für ABBA besonders typischen Frauenstimmen harmonieren perfekt und durch die schwedische Sängerin Karin Hylander wird selbst der schwedische Akzent von Agnetha wieder lebendig. Gemeinsam mit Susanne Hayo (Anni-Frid), Frank Weise (Benny) und Heiko Pagels (Björn) sowie einer Gruppe von professionellen Musikern wird in einer mitreißenden Show ein wahres Hit-Feuerwerk entzündet. Und zwar auf höchstem Niveau. Originalgetreuer Sound, Glamour, Glitzer, Plateauschuhe, authentische Kostüme und Discokugeln – alles so, wie man es kennt.

Die Produzenten der Show, die auch für „Musical Highlights“ und Musical Hautnah“ veantwortlich sind, haben sich bewusst entschieden, in kleineren und mittleren Hallen zu gastieren, da hier die gewünschte Nähe zum Publikum gegeben ist.

Lydie Auvray von ihrer leisen Seite

Leidenschaftliche Akkordeonmusik im Dialog mit Klavier und Gitarre

Seit mehr als 30 Jahren steht Lydie Auvray auf der Bühne. Ihr Name hat sich in dieser Zeit zu einem Synonym für moderne und leidenschaftliche Akkordeonmusik entwickelt. Am Freitag, 18. Februar, kommt sie mit ihrem neuen Programm „Trio“ in den Alten Schlachthof.

Der Programmname Trio sagt schon viel über das Konzert aus. Denn Lydie Auvray kommt nicht wie gewohnt mit ihrer Band, den „Auvrettes“, sondern lässt sich nur von Klavier und Gitarre begleiten. „Genauso wie die lauten und schnellen Musikstücke liebe ich die leisen Töne. Die feinen Dialoge mit der Gitarre, die Zwischentöne mit dem Klavier. In diesem Trio-Programm erleben die Zuschauer das Zusammenspiel von zwei oder drei Instrumenten und natürlich auch reine Solo-Darbietungen mit dem Akkordeon“, erklärt die Künstlerin.

In ihrem Programm, das ausschließlich aus eigenen Kompositionen besteht, finden sich ihre typischen Walzer und Tangos, gehaltvolle, berührende Lieder in französischer Sprache, deren Inhalt Lydie Auvray charmant erläutert, und auch Weltmusik im weitesten Sinn – mal lyrisch-melancholisch, mal rhythmisch-feurig.

Die beste Zeit für einen leckeren Eintopf

Wie wäre es mit dem Klassiker des Winters, der Erbsensuppe?

In der kalten Jahreszeit wird wieder deftiger gekocht. Speziell Eintöpfe munden, sie sind der ideale Träger von Energie und gesunden Ballaststoffen.

Als geschmacksgebende Zutat zu vielen Lebensmitteln hat der Mineralstoff Salz große Bedeutung. Das zeigt bereits die Tatsache, dass „salzig“ neben „süß“, „sauer“ und „bitter“ eine der vier Grundgeschmacksarten ist, die der Mensch unterscheiden kann. Gerade leckere Eintöpfe sind aber ohne Salz und Gewürze undenkbar. Der Klassiker unter den Eintöpfen ist der Erbseneintopf, der wie die meisten „Suppen“ besonders gut schmeckt, wenn er in größeren Portionen zubereitet wird. Da die „Gulaschkanone“ nicht unbedingt eine Lösung ist, hier ein Rezept für acht Personen. Wer mag, kann die Hälfte des Eintopfes einfrieren und später verwenden. Dann die Brühwurst erst zum Aufwärmen zugeben.

Foto: djd/Verband der Kali- und Salzindustrie

Zutaten: 600 g ungeschälte grüne Erbsen, 2 l Einweichwasser, 3 Tl getrockneter Majoran, 1 kg Kartoffeln, 1 kg Suppengrün (Sellerie, Möhren, Lauch), 250 g durchwachsener Speck, 2 El Öl, 4 Mettendchen, Salz, Pfeffer, 4 kleine Brühwürstchen.

Zubereitung: Grüne Erbsen in einem Topf mit kaltem Wasser über Nacht einweichen. Erbsen im Einweichwasser mit getrocknetem Majoran zugedeckt zunächst aufkochen. Bei milder Hitze etwa eine Stunde köcheln lassen. Kartoffeln schälen, in kleine Würfel schneiden und in kaltes Wasser legen. Suppengrün putzen. Möhren und Sellerie in Würfel schneiden. Lauch in Ringe schneiden. Speck würfeln und in Öl glasig ausbraten. Suppengrün und Gemüsewürfel zugeben und 3 Minuten andünsten. Mit den Kartoffeln und den frischen Mettendchen nach 30 Minuten zu den Erbsen geben, aufkochen und zu Ende garen. Wiener Würstchen im Eintopf erwärmen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Guten Appetit.

DAS SOESTMAGAZIN
FINDEN SIE AUCH IM
INTERNET UNTER:
WWW.SOESTMAGAZIN.DE

BAP und „Wir sind Helden“ im Jagdschloss

„Zauberhafte Abende“ locken mit Kölner Kult-Band nach Herdringen

Die Zauberhaften Abende im Jagdschloss Herdringen haben sich längst einen Namen gemacht: Nun stehen die Eckpunkte des diesjährigen Top-Events fest: Am 21. August kommt BAP (Foto).

Mit dabei Sänger und Songschreiber Wolfgang Niedecken, der am 30. März seinen 60. Geburtstag feiert. Er bringt in seinen Liedern den Kölner Dialekt zum Funkeln und verbindet politische Wachsamkeit mit humanitärem Engagement. Am 20. August werden auch „Wir sind Helden“ und Pohlmann für ein volles Haus sorgen.

Für den guten Zweck im R4 nach Marokko

Vier Soester Studenten starten bei der „4L-Trophy“

Abenteuerlust gehört schon dazu, wenn man sich aus Soest mit einem R4 über Paris nach Marokko aufmacht. Abenteuerlust, über die vier Maschinenbau-Studenten der Soester Fachhochschule durchaus verfügen. Anton Gilgenberg, Anton Lenz, Alexander und Paul Maier nehmen vom 17. bis 27. Februar an der „4L-Trophy“ von Paris nach Marrakesch teil.

Alexander und Paul Maier starten mit Franky, Anton Gilgenberg und Anton Lenz sitzen in Markko. Dekanin Anne Schulz-Beenken drückt die Daumen.

Mit dabei sind außerdem Franky und Markko, die beiden Renault 4, die die vier Studenten in liebevoller Detailarbeit auf die ungewöhnliche Studenten-Rallye vorbereitet haben. Für Franky, der nagelneu im leuchtenden orange lackiert ist, ist es bereits die zweite Teilnahme bei der Trophy. Im Vorjahr brachte er noch Christian Thering und Matthias Terhaag durch die Wüste. Jetzt steht er vor seiner zweiten Teilnahme. Diesmal mit Alexander Maier am Steuer und Paul Maier als Co-Pilot.

Mehr als 600 Arbeitsstunden investiert

Bevor Franky aber auf seine zweite Reise durch die Wüste geht, musste er erstmal wieder auf Vordermann gebracht werden. Denn er war von seiner ersten Trophy doch sehr gezeichnet. Also fand er ebenso wie Markko, den Anton Gilgenberg und Anton Lenz für 1.500 Euro im Internet ersteigert hatten, erst mal in die Werkstatt. Schweißen, spachteln, lackieren und vieles mehr stand auf dem Stundenplan der Studenten. Insgesamt über 600 Arbeitsstunden stecken in den Fahrzeugen. „Die kompletten Semesterferien sind dafür drauf gegangen“, sagt Anton Gilgenberg.

Unterstützt wurde und wird das Quartett von der Fachhochschule Soest. Denn an den Motoren der Renaults darf zwar nichts verändert werden, dafür sind aber andere Modifikationen erlaubt, um die Rallye zu überstehen. So hatte Markko Probleme mit seinem Kühlsystem. „Der Motor überhitzt leicht“, erklärt Anton Gilgenberg. An diesem Problem wurde getüftelt und – es hoffentlich auch behoben.

Franky leuchtet nicht nur im frischen orange, seine linke Seite hat noch eine spezielle Oberflächenversiegelung mit Nano-Technologie erhalten. „Wir werden sehen, wie sich diese Nano-Versiegelung unter Extrembedingungen mit Sand, Salz und Hitze bewährt“, ist Anton Maier gespannt. Denn natürlich werden aller Werte genau protokolliert und ausgewertet, wenn die Vier zurück in Deutschland sind. „Wir bilden unsere Studenten so gut aus, dass sie auch unter unwirtlichen Bedingungen, Feldversuche durchführen können“, ist Professor Dr. Anne Schulz-Beenken, Dekanin am Fachbereich Maschinenbau, stolz auf ihre vier Studenten.

„Wir sind froh, wenn wir heile ankommen“

Die Idee, an der Trophy teilzunehmen, kam dem Quartett beim Karrieretag der FH. Denn dort war Franky ausgestellt. „Da waren wir sofort interessiert und haben nicht mehr lange überlegt“, so Alexander Maier. Viele Arbeitsstunden und Schweißtropfen später steht das Abenteuer langsam aber sicher vor der Tür. „Wir sind froh, wenn wir heile ankommen“, gehen die Soester mit dem olympischen Gedanken an den Start. Und viele Stunden in den beiden Renault 4 liegen noch vor ihnen.

Zunächst geht es mit Franky und Markko nach Paris zur technischen Überprüfung, bevor dort am 17. Februar die Rallye gestartet wird. Von dort geht es nach Gibraltar, mit der Fähre nach Tanger und rund 120 Kilometer täglich über Stein und Sand durch die Wüste. Technische Hilfsmittel wie ein Navigationssystem sind dabei nicht erlaubt.

Die Strapazen lohnen sich, sie sind auch für den guten Zweck. Jedes der rund 1.200 Teams transportiert 50 Kilo Schulmaterial für Schulkinder in Marrakesch. „Ein sportliches Abenteuer und dann noch mit einem guten Zweck verknüpft – das war genug Anreiz für uns, an der Trophy teilzunehmen“, so Alexander Maier.

Kanaluntersuchungsarbeiten ausgeführt von:
Rohrreinigungs Schnelldienst
Rohrreinigung
Rohrortung
Rohruntersuchung
Dichtheitsprüfung
Christian Spies - Lerchenweg 3a - 59494 Soest
Tel.: 02921-16583 Mobil: 0171-8141159

Die Betreuung des gesamten Objektes hinsichtlich der Tragwerksplanung, des Sicherheits- und des Gesundheitsschutz erfolgte durch unser Ingenieurbüro.
Rolf + Droste | Ingenieurgesellschaft mbH

Wir führten die Lüftungsarbeiten aus!
Bredthauer
Lüftung- und Klimatechnik
Ferd.-Poggel Straße 21, 59065 Hamm, Tel. 02381/49 5980

Yvonne Brune
Malermeisterin
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten und Teppichbodenverlegung
Arenweg 4, 59505 Bad Sassendorf, Tel. (02927) 279
E-Mail: Yvonne.Brune.Malermeister@web.de

Fliesen
Fliesen Hagedorn
H. von Hinten
Fliesenlegermeister
Meisterbetrieb seit 1881
Auf der Borg 41 a
59494 Soest
Tel.: 02921 / 15997

BEILMANN
Heizung • Klima • Sanitär
• Beratung
• Planung
• Ausführung
• Kundendienst
zum Puddelhammer 8 • 59581 Warstein
Tel. (02902) 76505 • Telefax 71897
Ihr Fachbetrieb seit 1960

Besuchen Sie unser Böden-Studio!
BÖDEN?
info@liebelt.de • www.liebelt.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr und nach Vereinbarung
LIEBELT Böden

METALL & TECHNIK KILP
REINHOLD KILP
MASCHINENBAUMEISTER
Tel.: 02921/31 82 25 0
Mobil: 0175/59 529 46
Elpser Weg 21
59494 Soest
www.mt-kilp.de
INDIVIDUELLER STAHL- UND EDELSTAHLBAU
...und vieles mehr!

WIR LIEFERTEN UND MONTIERTEN
DIE ALUMINIUMFENSTER, -TÜREN UND -FASSADEN!
EIN STARKES STÜCK ERFAHRUNG
75 Jahre
THOENE
METALLWAREN
Metallbau • Gitterroste • Stahltreppen • Fassadenverkleidungen • HSC-Präzisionsdrehteile
Franz-Kleine-Str. 26 • 33154 Salzkotten • Tel. 05258 - 9000-00
Fax 05258 9000-50 • www.thoene-metall.de • abbau@thoene-metall.de

Die Fassadenverkleidung in Holz führte aus
Zimmerei
Burkhard GROTHE
• Trockenbau
• Altbausanierung
• Fassadenverkleidungen
• Fachwerkkonstruktionen
Niederbergheimer Str. 13f • 59494 Soest
Tel. 0 29 21 / 8 04 99

Bescherung in der Wieseschule war nach den Weihnachtsferien. Denn pünktlich zum ersten Schultag im neuen Jahr öffnete auch die neue Mensa. Und am ersten Tag gab es natürlich Spaghetti für die Grundschüler.

Seit diesem Jahr können die Wieseschüler in der neuen Mensa essen.

Zur Premiere gab's Spaghetti

Wieseschüler freuen sich über neue Mensa

Die neue Mensa war nicht die einzige Veränderung. Denn auch der offene Ganztagsbetrieb (OGS) konnte wieder vom benachbarten Patroclihort in die Schule verlegt werden. „Wir haben ordentlich rangeklotzt und mit Hochdruck gearbeitet", erklärt Wolfgang Ehlers von der Zentralen Grundstückswirtschaft (ZGW) Soest. Trotz des frühen Wintereinbruchs war die neue Mensa sogar früher als ursprünglich geplant betriebsbereit. „Der OGS war ja vorübergehend im Hort. Jetzt kann er sicher etwas entzerrter ablaufen", freut sich Wolfgang Ehlers. Bis aber der komplette Unterricht wieder in der Wieseschule stattfindet, müssen sich die Schüler noch bis zum nächsten Schuljahr gedulden. „Nach den Sommerferien sind die kompletten Sanierungsarbeiten abgeschlossen", ist Wolfgang Ehlers zuversichtlich.

Die neue Mensa ist nicht nur ein Ort der Essensausgabe. Sie ist hell und freundlich gestaltet. Große Glasfronten lassen viel Tageslicht herein und geben den Blick aufs Grüne frei. Sie ist ein Ort, an dem sich die Schüler des OGS wohlfühlen. Ein Ort, an dem sie ihre Mahlzeiten einnehmen und Hausaufgaben machen. Insgesamt können in der rund 160 Quadratmeter großen Mensa rund 100 Kinder essen. Dazu wurde selbstverständlich auch eine eigene Küche installiert, in der die Mahlzeiten frisch zubereitet werden. Doch es gab noch eine ganze Menge mehr zu tun. Auch am Altbau musste was getan werden: Die Gruppenräume für die Kinder wurden umgestaltet, Toilettenräume und Kanäle saniert oder auch eine neue Lüftungsanlage eingebaut werden. Und eine effiziente Dämmung darf natürlich auch nicht fehlen. Wie schon der Sportbereich wurden auch hier Wände und Dach warm eingepackt. Schließlich ist ein wesentlicher Punkt der Arbeiten, die im Rahmen des Konjunkturpakets II ausgeführt werden, auch die energetische Sanierung der Wieseschule.

Dazu trägt auch die neue Lüftungsanlage bei, die in der kompletten Schule installiert wird. „Sie hat einen Wärmerückgewinnungsgrad von 80 Prozent", erklärt Bodo Altmann von der ZGW. Auf eine Fensterlüftung kann komplett verzichtet werden. Gleichzeitig sorgen die speziellen Schulraumlüftungsgeräte, die unter der Decke angebracht werden, für gutes Raumklima. „Die CO2-Werte werden verbessert. Dadurch können sich die Kinder auch besser auf den Unterricht konzentrieren", so Bodo Altmann. Dabei arbeiten die Geräte mit so einem niedrigen Geräuschpegel, dass dieser bei normalem Unterricht gar nicht wahrgenommen werde. „Insgesamt haben wir hier überall Neubauniveau erreicht", ist Bodo Altmann zufrieden.

Gleichzeitig wird für die Grundschüler aber auch eine Wohlfühl-Atmosphäre geschaffen: Helle Räume, warme und beruhigende Farben an den Wänden sowie ein Parkettboden sorgen in der Mensa und OGS für wohnliche Atmosphäre. Die großzügige Fensterfront ist südwestlich ausgerichtet. Hier haben die Kinder dann direkten Blick auf den Spielplatz oder Terrasse und Begrünung, die aber noch angelegt werden müssen.

Nach den Sommerferien, mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 wird das komplette Schulgebäude saniert sein und der Unterricht findet dann wieder ganz normal in der Wieseschule statt. „Wir liegen voll im Zeitplan", versichert Bodo Altmann.

Die Sanierungsarbeiten am Schulgebäude schreiten voran und liiegen voll im Zeitplan.

Der Westfale – eine intelligente Lebensform?

Bullemänner mit neuem Programm „iKuh“ im Schlachthof

Die Bullemänner begeben sich auf die Suche nach intelligentem Leben – in Suchtdrup, in Westfalen und dem Rest der Welt. (Foto: Inka Vogel)

Wer die Bullemänner live erleben möchte, sollte sich schnell um Karten kümmern. Zwar gastieren die Komiker vom 22. bis 26. Februar gleich an fünf Abenden im Alten Schlachthof, die Vorstellungen am Freitag und Samstag sind allerdings schon ausverkauft.

Ein Gemeinwesen ist umso erfolgreicher, je intelligenter seine Bevölkerung ist. Als Westfale hat man es da nicht leicht. Die Bullemänner stellen sich in ihrem neunten Programm „iKuh“ dieser Herausforderung: In ihrem Heimatort Suchtdrup – einem Dorf wie du und ich – heißen die Straßen jetzt „Zweiter Bildungsweg“ und „Einsteinkamp“. Auf jedem Auto prangt der Aufkleber „Abi 2011“. Denn Google Street View sieht alles. Nur: Kann man intelligentes Leben auf Dauer vortäuschen?

Da soll den Suchtdrupern die Globalisierung helfen. Sie schicken einen Suchtrupp in ihre spanische Partnergemeinde Muerte, bringen ein balinesisches Glasnudeltheater und eine westfälische „Carmen“ auf die heimischen Bühnen und begeistern sogar das Goethe-Institut mit einem Auftritt im Völkerkundemuseum Kiew. So heißt es am Ende dann doch: iKuh-Test bestanden – trotz des westfälischen Migrationshintergrunds.

Die Intelligenz fördernde Wirkung von Musik ist lange bewiesen. Deshalb ist auch diesmal wieder die ukrainische Tastenfachkraft Svetlana Svoroba mit von der Partie. Zusammen mit Augustin Upmann und Heinz Weißenberg besingt sie die Not von Kuhkäffern ohne Kühe, das Koma-Striegeln pferdesüchtiger Pubertätstrensenträgerinnen oder die ganze Ästhetik platt gefahrener Tiere auf den ländlichen Hochgeschwindigkeitsstraßen.

Die fünf Vorstellungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr.

Verbeugung vor dem Original

Vollplaybacktheater präsentiert die „drei ???“ in Bad Sassendorf

Wohl Generationen von Kindern und Jugendlichen haben die Abenteuer der „drei ???“ verschlungen. Längst haben die drei Detektive Kultstatus erreicht und viele Fans sind ihnen auch im Erwachsenen-Alter treu geblieben.

Natürlich gibt es die Krimis längst auch als Hörspiele. Und diese Hörspiele bringt das Vollplaybacktheater auf die Bühne. Am Mittwoch, 9. Februar, auf die Bühne des Tagungs- und Kongresszentrums Bad Sassendorf. Um 20 Uhr hebt sich der Vorhang für „Die drei ??? und der Karpartenhund“.

Tempo und Action mit dem Vollplaybacktheater. (Foto: Daniela Landwehr/diebildhauer.de)

Geboten wird ein schauspielerisches Abenteuer, häufig wechselnde Kostüme und Kulissen und dazu der original Hörspiel-Ton. Das alles lippensynchron in vollplayback. Dabei wird das ursprüngliche Hörspiel noch um zahlreiche populäre Unterhaltungsszenen ergänzt. Der rote Faden geht jedoch nie verloren und die Aufführung wird zur Verbeugung vor dem Original.

Sechs Schauspieler schlüpfen in zirka 40 Rollen und sorgen zwei Stunden lang für Tempo, Action, Spannung und eine ausgewogene Prise Humor. Das Vollplybacktheater aus Wuppertal ist Kult um den Kult der drei Fragezeichen.

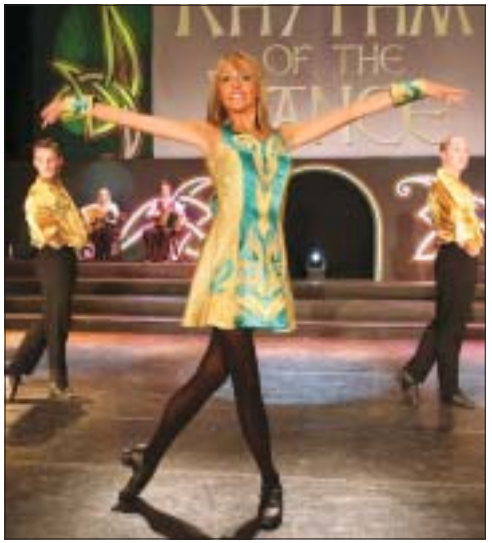
Ekstase, Romantik und Mystik

Rhythm of the Dance am 4. Februar in der Stadthalle Soest

Die spektakuläre Irish Dance und Musikshow „Rhythm of the Dance“ steppt am Freitag, 4. Februar, ab 20 Uhr in einem atemberaubenden Tempo über die Bühne der Stadthalle Soest.

Die zweistündige Show, aufgeführt von der National Dance Company of Ireland, vereint die Ekstase von Irish und Modern Dance mit wunderschönen, romantischen Tanzszenen, mystische Klänge mit irischen Rhythmen und tänzerische Präzision mit sportlicher Höchstleistung.

Dazu kommen eine anmutige Lichtshow und phantasievollen, aufwendige Kostüme. Mit hämmernden Rhythmen, sowohl klassischer als auch moderner Musik und wunderschönen Tanz-Choreographien nehmen 22 Tänzerinnen und Tänzer das Publikum mit auf eine historische Reise zu den Ursprüngen des irischen Volkes.



Rhythm of the Dance vereint Irish und Modern Dance mit wunderschönen Tanzszenen. Dazu kommen eine anmutige Show und phantasievolle Kostüme.

Der international tätige Produzent Kieran Cavanagh hat auch bei der neuen Show dafür gesorgt, dass die besten irischen Stepptänzer auf der Bühne stehen und die Zuschauer in ihren Bann ziehen.

Musikalisch ist Carl Hession, einer der wichtigsten und bekanntesten Komponisten und Arrangeure traditioneller irischer Musik, für Rhythm of the Dance 2011 verantwortlich. Auf der Bühne setzt eine mehrköpfige Live-Band die Mischung aus traditionellen irischen Melodien und Pop-Balladen um und begeistert regelmäßig das Publikum.

Anzeige

Lederfloor – das edle Boden-Unikat

Ein Hauch von Luxus mit bodenständigen Eigenschaften

Der Werkstoff Leder steht wohl wie kein anderes Naturmaterial für ein elegantes, edles und ausdrucksstarkes Wohnambiente. Lederfloor ist das ideale Produkt für Menschen, die auch in Sachen Boden auf der Suche nach einer extravaganten Ausstattung sind.

Viele natürliche Vorteile
Die Oberfläche des Lederfloor fühlt sich warm an und bietet durch seine Elastizität ein angenehmes Gehgefühl. Dabei ist der Boden robust und dennoch pflegeleicht. Gekrönt werden diese Vorzüge vom dezenten, unverwechselbaren Duft des Leders im Wohnraum.

Ob schlichte Prägungen oder markante Strukturen mit lebhaften Farbschattierungen: Mit den zehn ausgewählten Dekoren können Sie jeden Raum gekonnt in Szene setzen. Und dabei erhalten Sie ein echtes Boden-Unikat, denn jede Diele ist einzigartig.

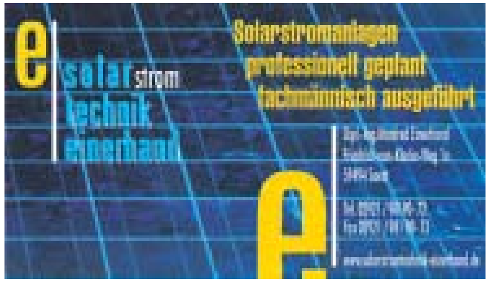
Dank dem hochwertigen Oberflächen-Finish und einer Nutzungsklasse 23 im privaten Bereich sowie 31 im Gewerbebereich ist Lederfloor universell einsetzbar.

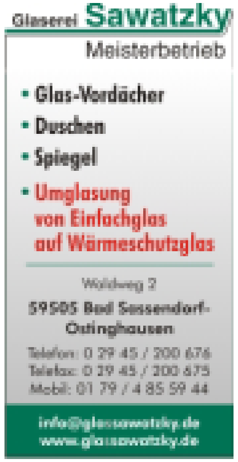
Lederfloor ist erhältlich als Leder-Fertigparkett mit dem bewährten Uniclic-System und als echte Leder-Fliese zum direkten Verkleben auf dem Untergrund.

P.L.a Fussbodentechnik

Parkett, Design & Restauration von Altböden und Treppen

Glasergasse 7 • 59494 Soest • Telefon: 0 29 21 - 94 32 20 • Mobil: 0171 - 8 24 19 55 • www.pl-fussbodentechnik.de





Der gute Ruf des Handwerkers

Kunden schätzen Beratung, Termintreue und Kostensicherheit

Auf seinen guten Ruf kann sich das deutsche Handwerk auch heute noch stützen – im Prinzip jedenfalls. In einer aktuellen Online-Umfrage des Bauherren-Schutzbund (BSB) zu den „Verbrauchererwartungen an Handwerker“ zeigte sich viel Licht, aber auch etwas Schatten.

Ist das Werk vollendet, freut sich der Mensch. Wohnen ist ein Teil des Lebens. Foto: djd/ Heidelberg Cement

So schätzen 89 Prozent der befragten Bauherren und Wohneigentümer die kompetente Beratung des Fachhandwerkers als unverzichtbar ein. 92 Prozent erwarten eine qualitätsgerechte Ausführung der Arbeiten, 80 Prozent legen besonderen Wert auf Termintreue. Kostensicherheit und nachvollziehbare Rechnungen haben für ungefähr drei Viertel der Befragten einen besonderen Stellenwert.

Schönes Wohnen und Grün sind ideale Voraussetzungen für Wohlbefinden. Foto: djd/ LBS Hessen-Thüringen

Ein großer Teil der Handwerkskammern kann die anspruchsvollen Kundenerwartungen erfüllen. Zu ärgerlichen Situationen kommt es dennoch immer wieder. Mängel bei der Ausführung der Arbeiten lagen mit 79 Prozent auf Rang eins der Kritikliste in der Umfrage, 70 Prozent der Befragten nannten die Nichteinhaltung von Terminen als Hauptursache für Ärger. Für über 50 Prozent waren wiederum der Einsatz unqualifizierter Arbeitskräfte und nicht nachvollziehbare Rechnungen Gründe für Probleme. Auch eine mangelnde Transparenz bei Kostenvoranschlägen und Angeboten sowie Kostenüberschreitungen wurden auf der Negativliste erwähnt.

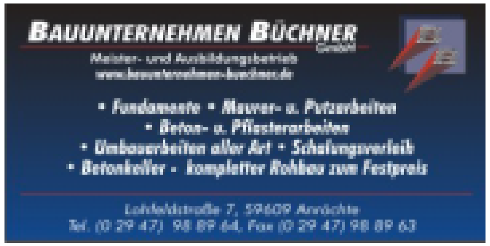
Wer ein paar Spielregeln beachtet, kann sich häufig Ärger ersparen. Ein Meister- oder Fachbetrieb ist im Zweifelsfall die beste Anlaufstelle – Adressen gibt es etwa bei den Handwerkskammern in der Region. Bei größeren Aufträgen empfiehlt es sich in jedem Fall, mehrere Angebote von verschiedenen Betrieben einzuholen und genau unter die Lupe zu nehmen. Fallen Mängel auf, sollte man diese nicht auf die lange Bank schieben, sondern sofort ansprechen – nach Abschluss der Arbeiten ist es für den Handwerker meist teurer und schwieriger, diese zu beseitigen.

Eigenheimbesitzer müssen in wirtschaftlich kargen Zeiten den Euro meist zweimal umdrehen, bevor sie ihn ausgeben können. Nötige Instandhaltungsarbeiten am eigenen Haus werden da oft auf die lange Bank geschoben – oder möglichst preiswert erledigt. Die Versuchung ist groß, warnt der Verband Privater Bauherren (VPB), Billigfirmen zu beauftragen, oder vielleicht sogar eine Firma schwarz zu beschäftigen. Der Verbraucherschutzverband warnt ausdrücklich vor solchen Praktiken. Wer Schwarzarbeit fördert, der macht sich strafbar. Außerdem hat er keinerlei Gewährleistungsansprüche: Liefern die Firmen Pfusch, dann kann er sich nicht dagegen wehren und bleibt auf dem Schaden sitzen.

Ähnlich verhält es sich mit vielen Billigfirmen. Oft handelt es sich um reisende Ich-AGs, die für kurze Zeit vor Ort ihre Dienste anbieten und dann auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Auch hier hat der Auftraggeber das Nachsehen, weiß der VPB aus Erfahrung. Die Firmen arbeiten oft schlecht und sind bei später auftauchenden Gewährleistungsansprüchen nicht mehr zu greifen.

Grundsätzlich sollten Eigenheimbesitzer bei allen Aufträgen auf die Qualifikation des Handwerksbetriebes achten. Örtliche oder zumindest in der Region beheimatete Unternehmen haben Vorteile: Sie sind nahe am Kunden und müssen ihren guten Ruf wahren. Immer sinnvoll ist es, sich Referenzobjekte nennen

Fortsetzung nächste Seite



KORNHAUS SOEST
Heizöl-Diesel
Liefern wir Ihnen zu günstigen Tagespreisen!
Tel. (0 29 21) 3 99 73
Ihr Ansprechpartner: Dieter Pakusch
www.weko-soest.de

Feuchte Keller, Nasse Wände, Schimmel? Wir legen Häuser trocken! Mit Garantie!
Frank Schmidt
Beratung + Feuchtigkeitsanalyse!
Sanierung und Dichtheitsprüfung von Grundstücksentwässerungsleitungen
Sachverständiger

Block
Dachtechnik GmbH
Dach-, Wand und Abdichtungstechnik
Finkenweg 10
59558 Lippstadt-Lipperode
Telefon: 0 29 41-6 34 39

An- und Verkauf restaurierter und unrestaurierter Möbel
Restaurierungswerkstatt
Abbeizanlage
Möbeltransportlagerung
Holzwerkstatt KAURI
www.holzwerkstatt-kauri.de
Teienkamp 53
59494 Soest
Tel 0 29 21 - 8 28 88

Gebäudeenergieberater(HWK)
· Innen- und Außenputz
· Wärmedämmung
· Lehmputz
Soest • Oeslinghauser Landstr.58
Handy: (01 71) 3 84 20 76
Tel.(02921) 348885

Haus + Holz
Inh. Winfried Grotenhermen
Brelle Straße 10
59609 Anröchte-Rebbinghausen
Tel.: (0 29 47) 9 20 91
Fax: 9 20 90
E-Mail: info@haus-holz.de
Mobil: 01 79 / 1 05 31 05
Ökologisch bauen + dämmen
Holz + Kork + Teppichböden
Trocken- + Innenausbau

www.fkw.de

Vollwärmeschutz
Innen- und Außenputz
Willinger & Co.
Stuckateurbetrieb
Schwarzer Weg 12
59494 Soest
Telefon: 0 29 21 / 8 29 40
Mobil: 0 171 / 8 12 26 42

Stuckgeschäft Gebr. Neumann i.M.
Meisterbetrieb
Stuckarbeiten
Altbauerneuerung
Wärmedämmung
(entspr. Energiepass)
Innen- und Außenputze
NEU: Fassadenanstriche
Alles für die Wand aus einer Hand!
An der Halle 35
59505 Bad Sassendorf
Telefon 02927/189388
Mobil 0171/2028300
oder 0151/16523564

Liepe
Dach • Wand • Abdichtung • Bauklempnerei
Legen Sie ihr Geld sicher an.
Durch fachgerechte Wärmedämmung an Dach und Fassade sparen Sie zukunftssicher Kosten
H.M. Liepe • Dachdeckermeister • Bautechnik • Soest, Am Silberg 25 • Telefon: (0 29 21) 7 70 10 • Fax 7 70 39

CENTER
wohnenamardey.de
• Preise für junge Familien ab 135,00 EUR/m², Einzel- und Doppelhausbebauung
• Informationen unter 02921/109.259
• öffentliche Fördermittel der Stadt Soest, der KfW, der WfA und der Bezirksregierung
Sparkasse Soest. Gut für diese Region.

ERNST SCHRÖDER
Bauunternehmen GmbH
59494 Soest • Overweg 17 • Telefon (0 29 21) 7 41 66
info@schroeder-bau.com
Hoch-, Tief- und Straßenbau
• Pflasterarbeiten
• Terrassen-/Balkonsanierungen
• Kanalarbeiten
• Klinker- und Putzarbeiten
Restaurierung von Altbauten
• Abdichtung/Isolierung von Kellern
• Treppensanierung
Denkmalpflege
• Reparaturen von Bruchsteinmauerwerk
• Fachwerksanierung
• u. v. a.
www.schroeder-bau.com

Fortsetzung

zu lassen, empfiehlt der VPB. Ein seriöses Unternehmen wirbt mit seinen zufriedenen Kunden.

Der ist natürlich auch zufrieden, wenn er ordentliche Arbeit bekommt und dennoch sparen kann: Seit zwei Jahren dürfen 20 Prozent von maximal 6.000 Euro Handwerker-Lohnkosten pro Jahr von der Steuerschuld abgezogen werden. Absetzbar sind nur die reinen Lohn- und Arbeitskosten, Fahrtkosten und die auf die Lohn- und Fahrtkosten anfallende Mehrwertsteuer. Vorausgesetzt, es liegt eine ordentliche Rechnung vor, in der Lohn- und Materialkosten sowie Fahrtkosten und Mehrwertsteuer auch getrennt aufgeführt sind. Zweite Voraussetzung für die Anerkennung der Rechnung beim Finanzamt: Die Forderung muss per Überweisung beglichen worden sein und nicht bar auf die Hand. Damit soll der Schwarzarbeit ein Riegel vorgeschoben werden.

Steuerlich abzugsfähig sind alle Handwerkerrechungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Dazu zählen Maler-, Tapezier- und Fliesenarbeiten, alle Arbeiten am Dach und an der Fassade wie auch Gartengestaltungsarbeiten bis hin zu Reparatur, Wartung oder Austausch von Heizungsanlagen, Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen, dem Einbau einer neuen Küche oder eines neuen Bades.

Die eigenen vier Wände können so gemütlich sein: Fachleute helfen. Foto: djd/ Heidelberg Cement

Steuermindernd erkennt das Finanzamt auch Schornsteinfegergebühren an. Auch die Rechnung für das Überprüfen von Blitzschutzeinrichtungen dürfen von der Steuerschuld abgezogen werden, ebenso der Handwerkeranteil für Kabel-, Strom- oder Fernsehanschlüsse,

Wer größere Sanierungen plant, der sollte sich im Vorfeld Rat vom unabhängigen Bausachverständigen holen, denn auch hervorragende Handwerksfirmen betrachten nur ihr Gewerk und können oft nicht übergreifend die Auswirkungen ihrer Arbeit beurteilen. Der Bausachverständige betrachtet das Haus als Ganzes und erarbeitet zunächst ein passendes Sanierungskonzept, das sich schrittweise und entsprechend den finanziellen Vorgaben der Hauseigentümer umsetzen lässt.

„Auch junge Bauherren sollten frühzeitig an ihr Alter denken und heute schon vorausschauend barrierearm planen“, rät der Fachmann. „In der Entwurfsphase können viele Details bedacht werden, um das Einfamilienhaus für spätere alters- oder unfallbedingte Behinderungen vorzubereiten. Und das ohne größeren finanziellen oder bautechnischen Aufwand.“ Schon bei der Planung sollte an Barrierefreiheit und die Umwandlung bestehender Familien- in komfortable Altersruhesitze gedacht werden. Denn barrierearme Häuser passen sich nicht nur allen Lebensphasen an, sondern sie haben auch hohen Wiederverkaufswert. Der wird auch durch gute Pflege garantiert.

Hausbesitzer sollten ihr Dach im Frühjahr sorgfältig kontrollieren lassen. Während der Hausherr das Flachdach unter Umständen selbst untersuchen kann, sollte er beim geneigten Dach einen Fachmann beauftragen. Rund eine Stunde brauchen erfahrene Fachleute dafür. Aber nicht nur Ziegel müssen kontrolliert werden, sondern auch Fallrohre und Regenrinnen, Ortgangbretter, Dachflächenfenster, Gauben, Zinkeindeckungen an Kehlen und Graten, Schornsteine samt den Trittstufen für den Schornsteinfeger wie auch Schneefanggitter, Vordächer und die Paneele der Solaranlage. Selbst prüfen kann der Hausbesitzer Fassaden und Fenster. Risse im Putz, abblätternde Anstriche und hohl klingende Putzflächen sollten repariert werden, ehe sie sich im nächsten Winter zum teuren Bauschaden entwickeln. Gleiches gilt für Fenster und Rollläden. (djd/pt/VPB)

Gut behütet mit dem Rat des Fachhandwerkers.Vom Dach bis zum Keller. Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

Dach- u. Wandtechnik
• Bauwerksabdichtung • Bauklempnerei
R. Meise, Dachdeckermeister
- Fachleiter für Dach, Wand- und Abdichtungstechnik -
Vogelkamp 4
59494 Soest-Ostönnen Tel.: 0 29 28 / 83 93 03

Garagentore u. Elektrotechnik
Sachverständiger
Innungsfachbetrieb
MEISTERFACHBETRIEB
DÜRHOLT
Gemmelhausenweg 3 • Soest • Tel.: 02921 - 341588

Anstriche aller Art
Trockenbau
Lackierungen
Vollwärmeschutz
kreative Maltechnik
Fassadenanstriche
Innendämmung
Fußböden
Dirk Schumacher
Malermeister
Gebäudeenergieberater
TÜV-zertifizierter Schimmelsanierer
Paulistraße 44 • 59494 Soest • Tel.: 0 29 21 / 46 01

VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 1. Februar:
Puppentheater: Lauras Stern, *16 Uhr Alter Schlachthof, 6 / 5 Euro.*

Mittwoch, 2. Februar:
Pub Music Night: Derrin Nauendorf, *20.30 Uhr Alter Schlachthof.*

Donnerstag, 3. Februar:
Vorlesestunde in der Bücherei Thema „Fußball“, *16.30 Uhr Morgnerhaus.*

Freitag, 4. Februar:
Rhythm of the Dance – Irish Dance und Musik-Show, *20 Uhr Stadthalle.*

„Accord on bleu“, Funk, *20.30 Uhr Alter Schlachthof.*

Harry Rowohlt liest am 12. Februar im Schlachthof.

Samstag, 5. Februar:
Götz Alsmann lädt zum „Herrenabend“, ein erotischer Leseabend mit Musik, *20 Uhr Stadthalle, VVK 18,30 Uhr.*

Sonntag, 6. Februar:
Aktionssonntag im Tierheim mit Kaffee, Kuchen, Grillstand und Trödelmarkt, *14 bis 16.30 Uhr Tierheim am Birkenweg.*

Konzert: „Virtuose Panflöte – Panflöte und Harfe“ mit Matthias Schlubeck und Jenny Ruppik, *17 Uhr Neu St. Thomä, 12 / 8 Euro.*

Mittwoch, 9. Februar:
Die Prager Kammeroper präsentiert Mozarts Zauberflöte, *20 Uhr Stadthalle, VVK 39 Euro.*

Eine Mischung aus Funk, Soul und Jazz präsentiert Accord on bleu bei der CD-Release-Party am 4. Februar im Alten Schlachthof.

Das Vollplaybacktheater präsentiert „Die drei ??? und der Karpartenhund“, *20 Uhr TuK Bad Sassendorf, VVK 21,80 Euro.*

Pub Music Night: Robert Carl Blank auf „where is Dave“-Tour, *20.30 Uhr Alter Schlachthof.*

Donnerstag, 10. Februar:
Vorlesestunde in der Bücherei Thema „Haustiere“, *16.30 Uhr Morgnerhaus.*

Christian Finger Band – Jazz aus NYC, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 15 Euro.*

Freitag, 11. Februar:
LOKALrunde mit Pentarise, Addicted to machines, Enojado, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 4 Euro.*

Samstag, 12. Februar:
Autorenlesung: Harry Rowohlt „...liest und erzählt“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 16,10 Euro.*

Sonntag, 13. Februar:
„Die Liebe“, ein Konzert zum Valentinstag mit dem Soester Vocalensemble, *11 Uhr Blauer Saal Rathaus, 12 Euro.*

Orgelwoche: Messe No. 6 in G-Dur von Gounod, Festgottesdienst mit der Soester Stadtkantorei, *11 Uhr St. Petri.*

Orgelwoche: Eröffnungskonzert: Guilmants Symphonie Nr. 1 & 2, mit Frank Krumbholz (Orgel) und dem Orchester der Soester Musikschule, *17 Uhr St. Petri, 15 Euro.*

Weltklassik am Klavier: Virtuose Träumerei – Schumann pur mit Mariya Kim, *17 Uhr Alter Schlachthof, VVK 20 Euro.*

Dienstag, 15. Februar:
Orgelwoche: Orgelhörschule, *19 Uhr St. Petri.*

Mittwoch, 16. Februar:
Orgelwoche: Solokonzert: Els Biesemans spielt Werke von Guilmant, *20 Uhr St. Petri, 10 Euro.*

AUSSTELLUNGEN

„Schwingend Fließend Filigran“, Fotografien von Heidrun Grote-Huck, bis auf weiteres, Musikschule.
Adriane Wachholz, bis 13. Februar, Di.- Sa. 10 bis 12, 15 bis 17 Uhr, So. 10.30 bis 12.30 Uhr, Morgnerhaus.
Maria Fraune-Tillmans, Malerei 20. Februar bis 13. März, Di.- Sa. 10 bis 12, 15 bis 17 Uhr, So. 10.30 bis 12.30 Uhr, Morgnerhaus.
Annette Förster: „Licht-Werdung“, bis 4. Februar, Bioladen Lebensgarten während der Öffnungszeiten.
Geheime Schätze – aus Soester Wohnzimmern, Teil 2“, bis 6. Februar, Mi. 15 bis 18 Uhr, Do. 18 bis 20 Uhr, Sa. 11 bis 14 Uhr, Kunstsaal Klosterstraße.
„Kunst aus Leidenschaft“, Bilder von Christine Bien, bis auf weiteres, Café Grande während der Öffnungszeiten.
„Konstruktiv“, Fotografien von Helfried Stange, bis 27. Februar, tägl. ab 19 Uhr Alter Schlachthof.
Arthotek, Kunst für Zuhaus, mi. 15 bis 17 Uhr, sa. 11 bis 12 Uhr Morgnerhaus.

Pub Music Night: Open Stage für Soester Künstler, *20.30 Uhr Alter Schlachthof.*

Donnerstag, 17. Februar:
Vorlesestunde in der Bücherei Thema Detektivgeschichten“, *16.30 Uhr Morgnerhaus.*

Tanznachmittag für Senioren mit Friederico, *15 Uhr Alter Schlachthof.*

Poetry Slam – der Dichterwettstreit, *20 Uhr Alter Schlachthof, VVK 4 Euro.*

Orgelwoche: Kinderkonzert „Zauberei und Orgel“, nichtöffentliche Schulveranstaltung, *9 und 10.30 Uhr St. Petri.*

Freitag, 18. Februar:
Lesung mit Martin Bross: „Das Gespenst von Canterville“, *19 Uhr Café Grande, 10 Euro.*

Konzert: Lydie Auvray „Trio“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 20,50 Euro.*

Samstag, 19. Februar:
Orgelwoche: Orgelcafé – heitere Musik mit passenden Texten, *15 Uhr St. Petri.*

Orgelwoche: Orgel und Trompete, Martin Schröder und Hans-André Stamm spielen Werke von Bach, Scarlatti, Stamm u.a., *20 Uhr St. Petri, 10 Euro.*

Zinnober, Celtic Folk mit gälischem Gesang, *19 Uhr Café Grande.*

Zappelparty mit DJ Markus und DJ Olli, *21 Uhr Alter Schlachthof, 5 Euro.*

Sonntag, 20. Februar:
Orgelwoche: Festgottesdienst mit Matinée, *11 Uhr St. Petri.*

JIGS-Sunday Morning Jazz mit „LoCAl Jam“, *11 Uhr Aloysius.*

Lauras Stern leuchtet am 1. Februar im Alten Schlachthof.

Jazz aus New York City mit der Christian Finger Band am 10. Februar im Bürgerzentrum..

Kindertheater: „Oh, wie schön ist Panama“ nach Janosch mit den Kammerpuppenspielen Bielefeld, *16 Uhr Alter Schlachthof, VVK 6 Euro.*

Dienstag, 22. Februar:
Die Bullemänner „iKuh“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 21,60 Euro.*

Mittwoch, 23. Februar:
Die Bullemänner „iKuh“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 21,60 Euro.*

Donnerstag, 24. Februar:
Vorlesestunde in der Bücherei Thema Hexen und Zauberer, *16.30 Uhr Morgnerhaus.*

Chinesischer Nationalzirkus „Im Zeichen des Panda“, *20 Uhr Stadthalle, VVK 33,50 Uhr.*

Die Bullemänner „iKuh“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof, VVK 21,60 Euro.*

Freitag, 25. Februar:
Die Bullemänner „iKuh“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof (ausverkauft).*

Samstag, 26. Februar:
Die Bullemänner „iKuh“, *20.30 Uhr Alter Schlachthof (ausverkauft).*

Sonntag, 27. Februar:
Kinderklamottenmarkt, *11 bis 14 Uhr Alter Schlachthof.*

Horst Lichter „Kann denn utter Sünde sein?“, *19 Uhr Stadthalle (ausverkauft).*

SCHLACHTHOF-KINO

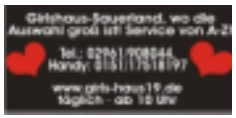
Salto für Anfänger, Komödie, Donnerstag bis Mittwoch, 27. Januar bis 2. Februar, 20.30 Uhr.
Goethe, Drama, samstags, 5., 12., 19., 26. Februar, 17 Uhr
The kids are all right, Donnerstag bis Mittwoch, 3. bis 9. Februar, 20.30 Uhr, Sonntag, 6. Februar, auch 17 Uhr.
Nowhere Boy, Donnerstag bis Mittwoch, 10. bis 16. Februar, 20.30 Uhr, Sonntag, 13. Februar, auch 17 Uhr.
Drei, Drama, Donnerstag bis Mittwoch, 17. bis 23. Februar, 20.30 Uhr, Sonntag, 20. Februar, auch 17 Uhr.
Soul Boy, Donnerstag bis Mittwoch, 24. Februar bis 2. März, 20.30 Uhr, Sonntag, 27. Februar, auch 17 Uhr.
KINDERKINO
Ponyo, Samstag, Sonntag, Mittwoch, 30., 31. Januar, 2. Februar, 15 Uhr.
Das Sandmännchen, Samstag, Sonntag und Mittwoch, 5., 6. und 9. Februar, 15 Uhr.
Michel in der Suppenschüssel, Samstag, Sonntag, Mittwoch, 12., 13., 16. Februar, 15 Uhr.
Momo, Samstag, Sonntag und Mittwoch, 19., 20., 23. Februar, 15 Uhr.
Sammys Abenteuer, Samstag, Sonntag, 26., 27. Februar, 15 Uhr.

VHS

„So finden Sie ihr inneres Gleichgewicht“, Vortrag, Ltg.: Ines Dewald, Stefanie Weddeling, Montag, 7. Februar, 19.30 Uhr VHS Gebäude Kükelhaus.
„Vom Winde verweht – eine Bilderreise durch den Alten Süden“, Dia-Vortrag, Ref.: Horst Nielinger, Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr VHS Gebäude Kükelhaus.
„Fit und vital in der zweiten Lebenshälfte“, Vortrag, Ref.: Jutta Ebbert, Montag, 21. Februar, 20 Uhr VHS Gebäude Kükelhaus.

IMPRESSUM
Soestmagazin
Die Illustrierte für den Kreis Soest im 26. Jahrgang,
erscheint bei:
F.K.W. Fachverlag für Kommunikation und Werbung GmbH
Nelmannwall 4, 59494 Soest
Telefon: 02921 – 3609-0
Fax: 02921 – 3609-29
Email: info@fkwverlag.com
Herausgeber: R. Deparade e.K.
Anzeigen: R. Deparade (verantw.)
Gestaltung: F.K.W. Fachverlag
Druck: Senefelder Misset, Doetinchem
Erscheinungsweise: monatlich
Verbreitungsgebiet: Haushaltsverteilung in Soest, über 200 Auslagestellen im Umland
Erfüllungsort: Soest. Abdruck von Veranstaltungshinweisen kostenlos, jedoch ohne Gewähr. Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Von uns gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit unserer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung weiterverwendet werden.
Auflage: 23.500

Erotik



An- und Verkauf

Flohmarkt mit Flair! So. 20.02.2011 an der Verler Schützenhalle - drinnen und draussen! Eintritt frei. Info: 05246 / 8494

Handlesen

Drucker

Reitsport

Kostenlose private Kleinanzeigen für März 2011.

einfach untenstehenden Coupon bis zum 15. des Monats ausfüllen, ausschneiden und per Post verschicken, faxen oder persönlich abgeben.

Text

1
2
3
4

Rubrik

- ◯ An- & Verkauf
- ◯ Bands & Musik
- ◯ Verschiedenes
- ◯ Grüße
- ◯ Sie sucht Ihn
- ◯ Sie sucht Sie
- ◯ Er sucht Sie
- ◯ Er sucht Ihn
- ◯ Sonst. Kontakte

Nebenbei bemerkt

☛ Ein Abdruck der Kleinanzeige kann nur dann gewährleistet sein, wenn eine vollständige und korrekte Adressenangabe erfolgte.
Anzeigenschluss ist jeweils der 15. eines Vormonats.

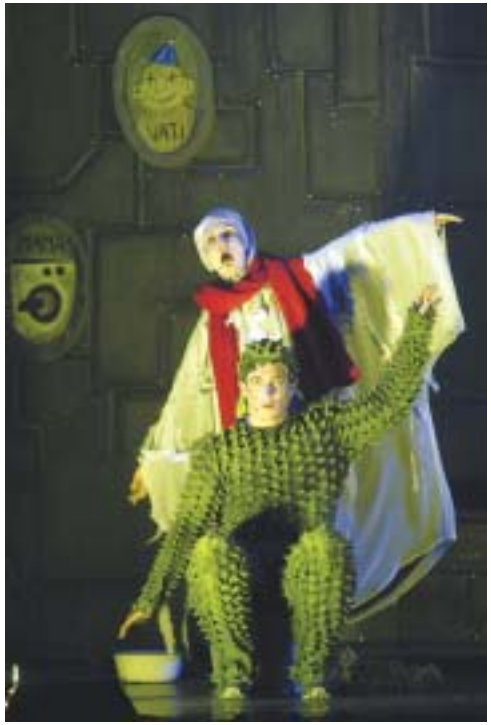
Adresse

Vorname *Name*

Straße *PLZ* *Ort*

Telefon *Unterschrift*

F.K.W. Fachverlag · Nelmannwall 4 · 59494 Soest · Tel.: 02921/36090 · Fax: 02921/3609-29



„Ritter Rost *und das Gespenst", das Musical nach dem gleichnamigen Buch geht auf Tournee und gastiert dabei am Montag, 31. Januar, um 15 Uhr in der Stadthalle Soest. Zum Inhalt: Ein obdachloses Gespenst erscheint auf der Eisernen Burg von Ritter Rost und veranstaltet zusammen mit Koks dem Hausdrachen eine Gespenstershow. Dabei sind das Burgfräulein Bö, König Bleifuss, der Verbogene, sein Schreiber Ratzefummel, der Ritter Rost persönlich und viele andere Blechritter. Am Ende wird ein großes Turnier ausgerichtet, das mit einer dicken Überraschung für den Ritter Rost endet.*
Das Musical ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und wird von der Hamburger Leuchtende Augen Produktion aufgeführt.

Ihr Horoskop für Februar

Widder 21.3. - 20.4. Handeln Sie bei einer Streitigkeit am Arbeitsplatz bloß nicht einfach aus der Laune heraus. Sehen Sie über einen Zwischenfall großzügig hinweg. Geben Sie am Ende des Monats einer alten Liebe eine Chance.

Stier 21.4. - 20.5. Die Sterne verhelfen Ihnen zu mehr Aufgeschlossenheit für fremde Probleme. Sie zeigen starke Bereitschaft, Verantwortung und Pflichten zu übernehmen. Vielleicht lässt sich dadurch eine gefühlsbetonte Beziehung aufbauen.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Engagieren Sie sich einmal in einer etwas wackligen Angelegenheit. Sie haben in der Monatsmitte beste Karten, wenn es um privaten Konkurrenzkampf geht. Zeigen Sie bloß keine Eifersucht.

Krebs 22.6. - 22.7. Sie brauchen jetzt eine Menge Zeit für sich – Ärger ist angesagt. Sie fühlen sich über alles und jeden erhaben. Das geht einigen gegen den Strich. Machen Sie lieber mal die Faust in der Tasche und vermeiden Streit.

Löwe 23.7. - 23.8. Reagieren Sie nicht zu radikal auf eine finanzielle Forderung. Man konfrontiert Sie in der zweiten Woche mit Ansprüchen, die Sie nicht unbedingt erfüllen müssen.

Jungfrau 24.8. - 23.9. Seien Sie nicht immer so ein Miesepeter. Damit eine gemeinsame Unternehmung ein Erfolg wird, sollten Sie mal ein bisschen aus sich heraus gehen.

Waage 24.9.-23.10. Wenn Sie mit einer Situation nicht einverstanden sind, müssen Sie Ihrem Unmut Luft machen. Fressen Sie diesen Ärger nicht in sich hinein. Nehmen Sie allen Mut zusammen und sprechen Sie das aus, was Sie denken.

Skorpion 24.10. - 22.11. Sie sind auf Erfolgskurs, auch wenn sich am Anfang kleine und große Fehler zeigen. Dafür gibt es Teilerfolge. Setzen Sie, besonders in der dritten Woche, alles daran, das Unmögliche möglich zu machen.

Schütze 23.11. - 21.12. Sie sind momentan ein Glückskind und wissen es auch noch, richtig einzusetzen. Nutzen Sie die momentane Gelegenheit und lassen Sie sich nicht von einer Lappalie die Laune verderben.

Steinbock 22.12. - 20.1. Bei Ihnen geht es drunter und drüber. Auch Ihr Partner ist nicht wirklich zu beneiden. Sie müssen eine Niederlage einstecken und er hat darunter zu leiden. Beherzigen Sie die Meinung eines Fachkundigen.

Wassermann 21.1. - 19. 2. Sie haben eine Menge Fäden gesponnen, in denen sich Widersacher verfangen sollen. Dazu verfügen Sie über den nötigen Verstand. Überarbeiten Sie den Plan, bis Sie sicher sind, dass nichts mehr schief gehen kann.

Fische 20.2. - 20.3. Sie schweben auf allen Wolken. Wenn Sie in der Monatsmitte noch versuchen, eine bestimmte Sache geschickt einzufädeln, werden Sie Erfolg haben. Lassen Sie sich ruhig zu einem Wettstreit unter Kollegen ein.

flippothek

Monopoly
Admiral Crown Slant
Evolution

Treffpunkt netter Leute!

Sigefridwall 12 - Soest

Eine große Auswahl der neuen und gefragten Geldspielgeräte erwartet Sie:

Monopoly-Center – das Casino-Feeling wird endlich komplett!

Unser Service für Sie: Cappuccino, Espresso, Latte Macchiato, Tee, Kakao und natürlich Filterkaffee

Suchen Sie Ihr Glück und entspannen Sie sich vom Stress des Alltags in gepflegter Atmosphäre. Unser Team freut sich auf Ihren Besuch.

Genießen Sie bei uns Ihre Freizeit und fühlen Sie sich wohl!!!

Öffnungszeiten: täglich von 6.00 - 1.00 Uhr

Erste Adresse für Ihr Spielvergnügen!

Für Jung und Alt ab 18 Jahren!

Flippothek Soest · Sigefridwall 12 · Telefon: 0 29 21 - 3 35 95

Parkplätze sind ausreichend vorhanden!

© F.K.W. Verlag, Soest